



**einfach gut!**

**Glacé mit Bio-Zutaten  
Ein echtes Erlebnis!**

IMPULS  
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT  
ERNÄHRUNGSBERATUNG  
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

**AsiaBudo Center**  
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder  
Karate · Kung Fu für Erwachsene  
Tai Chi Chuan · Qi Gong  
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

**Atemwegs-  
Apotheke**

Apotheke Höngg  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

stoppharm

**Belle  
Hair**

COIFFURE  
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 19 56

DAMEN  
+HERREN

Gratis P

Schmuck von Monika Spitzbarth

**Siegelringe**  
aus Gold oder Platin

S P I T Z Ü B A R C H T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64  
Weinplatz 7, 8001 Zürich Tel. 044 212 71 15  
www.spitzbarth.com

## HÖNGG AKTUELL

**Lesung**  
Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr, Claro-Weltladen, Meierhofplatz. Inge Mathis-L'Huillier liest aus «Auch Glück», Robert Huber aus «Gedichte über die Liebe».

**Martin-Cup**  
Freitag bis Sonntag, 26. bis 28. Juni, Grümpeltturnier, Sportplatz Hönggerberg. Turnier- und Festbetrieb Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 9 Uhr.

**Interzöifitiges Fussballturnier**  
Samstag, 27. Juni, ab 14 Uhr, am Martin-Cup, Sportplatz.

**Heimgruppenunterricht-Dankgottesdienst**  
Samstag, 27. Juni, 18 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist.

**3. Old Time Jazz Night**  
Samstag, 27. Juni, 18 bis 02 Uhr, Sonntag, 28. Juni, 11 bis 14 Uhr, ETH Hönggerberg.

**Ortsmuseum offen**  
Sonntag, 28. Juni, 10 bis 12 Uhr, mit skurriler Fotoausstellung zu Höngg vor 75 Jahren, Vogtsrain 2.

**«Young@Heart»**  
Montag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Filmabend zum Grundwert «Empowerment», reformierte Kirche.

**Meditativer Kreistanz**  
Montag, 29. Juni, 19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist.

## INHALT

Zurück beim «Höngger»	3
Ein «Ur»-Höngger	3
Neue Folge des Krimis	4
Höngger Eingemeindung	5
Zweite Mannschaft des SV Höngg steigt auf	9
Aus dem Gemeinderat	9
«Glauben-unglaublich!»	12
Schule baut Brücken	12

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

immer **044 272 14 14**  
aktuell **TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Jugendliche filmen die Höngger Zukunft

Am vorletzten Sonntag trafen sich elf Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis zwanzig Jahren zum filmischen Experiment «Höngg in 75 Jahren»: ein Nachmittag auf Video, mit Vorkenntnissen oder ohne, zwei Gruppen, ein «Making-of», viele Ideen und jede Menge Spass.

LILIANE FORSTER

Im Rahmen der Veranstaltungen zu «Höngg in 75 Jahren» des Quartiertreffs Höngg organisierten die Zunft Höngg und die Quartierzeitung Höngger in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich einen Videotag für Höngger Jugendliche. In der Galerie im ersten Stock des Quartiertreffs an der Limmattalstrasse 214 sah es darum an diesem Sonntag hollywoodmässig aus: Kameras in verschiedenen Grössen, Stative, Mikrofone, Kopfhörer, meterlange Kabel, drei vollausgerüstete Schnittcompu-

ter-Arbeitsplätze, Beamer und Leinwand standen bereit.

Nach einer kurzen Einleitung durch den Verantwortlichen Christian Mossner, der die Funktionsweise einer Videokamera so knapp wie ausreichend umriss, ging's gleich zur Sache: Innert Kürze hatten sich zwei Gruppen gebildet, und die Themensuche war in vollem Gange: Was ist wichtig für eine gute Lebensqualität im Quartier? Was soll bleiben, wie es ist, was muss sich ändern? Was wünschen wir uns für die Zukunft? Die Wahl fiel schliesslich auf «Einkaufsmöglichkeiten in Höngg» und «Umweltschutz». Aber es galt auch, die verschiedenen Rollen vor und hinter der Kamera zu verteilen: Wer führt Regie? Wer filmt, wer moderiert? Wer überwacht den Ton? Alle diese Fragen klärten die Jugendlichen unter sich, und nach dem Aufsetzen eines stichwortartigen Drehplans hiess es: «Action!» Nach anderthalb Stunden Dreharbeiten im Quartier war genü-



Am Schneidepult wird zusammengestellt...

Fotos: Liliane Forster



...was vorher alles gefilmt wurde



...und schliesslich bestaunt wird.

gend Filmmaterial vorhanden, und die älteren Jugendlichen mit Erfahrung im Filmschneiden kamen zum Einsatz.

Einen Nachmittag lang wurde konzentriert gearbeitet, es gab viel zu lachen, und alle hatten Spass. Die Spannung stieg nun kontinuierlich, bis endlich die Rohschnitte der beiden Videos zum Thema und das «Making-of» vorführbereit waren und schliesslich über die Leinwand flimmerten. Das Ergebnis darf sich sehen lassen!

### Keine Berührungsängste

Beeindruckend, wie Jugendliche ohne Berührungsängste mit der Technik einfach mal drauf los probieren und schauen, wie's läuft, mit entwaff-

nender Offenheit Passanten befragen, ihr Anliegen auf den Punkt bringen und ihre ganze Energie in ein kreatives Projekt einfließen lassen. Einige neu entdeckte Talente haben bereits begeistert angeboten, am Wümmetfäscht wieder mit dabei zu sein und für das Internetportal der Quartierzeitung «Höngger online» die Highlights filmisch einzufangen. Man darf also gespannt sein.

Ende September werden im Quartiertreff Höngg alle Projekte zu «Höngg in 75 Jahren» der Öffentlichkeit vorgestellt, dann feiern auch die Videos Premiere und werden auf «Höngger online» aufgeschaltet. Näheres ist, wie immer, dem «Höngger» zu entnehmen.

## Drei Mal vier Tickets für Kinderballett zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Ballettstudio Katja drei Mal Tickets für je zwei Erwachsene und zwei Kinder für die Aufführung des Tanztheaters «Ashna und Menehm» am 4. oder 5. Juli in Höngg.

Seit 37 Jahren ist das Ballettstudio Katja von Katja Kost in Höngg ein fester Begriff und die Aufführungen

alle zwei Jahre ein Leckerbissen für Gross und Klein. Dieses Jahr führen 130 Kinder und Jugendliche im reformierten Kirchgemeindehaus die Geschichte des marokkanischen Mädchens Ashna und ihrer Lieblingspuppe Menehm auf, die eines Tages von Möwen entführt wird. Die Musik zum Stück komponiert und eingespielt hat William Steffen. Mit der Suche nach Menehm beginnt für

Ashna eine abenteuerliche Reise, welche sie zum Hafen, auf den Markt, in die Piratenkneipe und zur Schatzinsel führt.

### Mitmachen und gewinnen

Auf der Schatzinsel befreit Ashna ihre Puppe aus den Klauen eines gefürchteten Drachens. Mit den Möwen fliegen Ashna und Menehm wieder

nach Hause, und Ashna wird vom besänftigten Drachen mit einem Schatz beschenkt.

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 30. Juni (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum Dienstag, 30. Juni, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender, Stichwort «Ballett» nicht vergessen!

**Nie mehr geblendet**  
dank dem SkyPol-Sonnenschutzglas für alle Lichtverhältnisse.  
Für Strassenverkehr, Wassersport oder einfach bei Sonnenschein.

**Augenoptik Götti**

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti  
Master of Science in Clinical Optometry  
Kinder- und Sportoptometrist  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Ihre Vorteile – dank SkyPol®

- Steigert das Kontrastsehen
- Keine störenden Reflexe
- Optimierte Blendschutz
- 100% UV-Schutz ist Standard
- Äusserst bruchfest

Die neuste Generation von Sonnenschutzgläsern

## LIEGENSCHAFTEN-MARKT

**IMMOBAU AG** vermittelt Werte  Mitglied des SVIT

**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?**

Mehr als 1'000 Kaufinteressenten, die „ausschliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten Immobilie suchen, sind bei uns **vorgemerkt**. Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer höchstwahrscheinlich schon! **RUFEN SIE UNS AN!**

**in Zürich-Höngg sind wir zu Hause**

**IMMOBAU AG** [www.immobau.ch](http://www.immobau.ch)  
Limmattalstrasse 177 [info@immobau.ch](mailto:info@immobau.ch)  
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41  
Fax 044 344 41 49

In **8037 Zürich-Wipkingen**, an zentraler Lage, mit attraktivem Innenhof, **Tram, Bus** und **Bahnhof** in **wenigen Minuten zu Fuss erreichbar**, verkaufen wir in **neuerstellter Liegenschaft** eine schöne **3½-Zi.-Eigentumswohnung mit Garten**. Top-Bauqualität im **Minergiestandard** sowie **Komfortlüftung** und Rollstuhlgängigkeit. Bezug erfolgt im Frühjahr 2010

**Verkaufspreis: Fr. 920 000.-**

Die **zentrale Lage** und die Nähe zur Limmattal und zum **erholsamen Waidberg** wird auch Sie überzeugen. Weitere Informationen unter **Immobilien Consulting**, Florastrasse 49, 8008 Zürich, **Tel. 044 422 36 12** und [www.immocons.ch](http://www.immocons.ch)

Die Liebe ist gross, unsere beiden Wohnungen sind leider zu klein. Deshalb suchen wir (M, W, w) eine kinderfreundliche Wohnung (Miete/Kauf) oder ein Haus (Kauf) ab

**4 Zimmer**

Gerne möchten wir in Höngg oder Wipkingen bleiben. Bezug: Nach Vereinbarung. Wir sind beide berufstätig (Lehrerin / Unternehmensberater). Kontakt: 079 223 70 46

Zu vermieten in **Zürich-Höngg**

**2-Zimmer-Wohnung**  
**1-Zimmer-Wohnung**

in kleiner Liegenschaft: Sehr ruhige Südlage mit schöner Aussicht. Balkon (2-Zi.-Whg). Ruhiges Haus. Nähe Dorfzentrum und Bus/Tram. Renoviert. Neue Küchen, Geschirrspüler. Parkett. Vorzugsweise an Personen mit längerfristigem Mietinteresse. Nur Nichtraucher. 1 Garagenplatz.

**2-Zi.-Whg:** Fr. 1440.- inkl., per 1.8.09  
**1-Zi.-Whg:** Fr. 1160.- inkl., per 1.10.09  
E-Mail: [wohnen.hoengg@gmail.com](mailto:wohnen.hoengg@gmail.com)  
Telefon 079 543 15 95

**NORDSTERN** **24 Eigentumswohnungen in Zürich-Seebach**

An der verkehrsberuhigten Rümliangstrasse entstehen in einer gepflegten Liegenschaft grosszügige Wohnungen von 80–150m<sup>2</sup>. Spannende Grundrisse, Lift in alle Geschosse, verglaste Loggien, Balkone mit Geräteschrank. Wir laden Sie herzlich ein zur Projektpräsentation mit Baulandbesichtigung am

**Samstag, 27. Juni 09, 11–16 Uhr.**  
Treffpunkt: Rümliangstrasse 70–72, Zürich

**PRIVERA** 

PRIVERA AG | Telefon 043 233 38 12  
[rolf.dobler@privera.ch](mailto:rolf.dobler@privera.ch)

[www.nordstern-zuerich.ch](http://www.nordstern-zuerich.ch)

**Höngger**

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag. Winerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich. Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181, Regensdorferstrasse 2, Winerstrasse 11  
Auflage 13 500 Exemplare

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz), Roger Keller, Chris Jacobi  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Zürich-Höngg**  
Zu verkaufen an guter Wohnlage mit unverbaubarer Aussicht freistehendes

**6-Zimmer-Einfamilienhaus**  
Grundstück 507 m<sup>2</sup>, BJ 1927, guter Ausbau. VP Fr. 1 050 000.-  
Anfragen an:  
Marcel Knörr, Knörr Architekten  
Limmattalstrasse 209, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 66 00  
E-Mail: [knoerr@knoerr.ch](mailto:knoerr@knoerr.ch)

**PRESTIGE**

**Wohnen an traumhafter, unverbaubarer Hanglage** an ruhiger, sonniger, oberster Lage am Kettberg 3 in Zürich-Höngg mit Sicht über die ganze Stadt auf Berge und See in 6-Familienhaus luxuriöse

**4.5-Zimmerwohnung, 2. OG**  
Wohnfläche 108 m<sup>2</sup>, Top-Ausbau, MZ exkl. NK Fr. 3'420.-. Tel. 044 316 15 15

[www.prestige.ch](http://www.prestige.ch)

 **Zürich-Höngg**  
Zu verkaufen, an Hanglage, eine schöne und helle

**4½-Zimmer-Etagenwohnung im 2. Obergeschoss inkl. einem Einstellhallenplatz**

Die Wohnung bietet eine hervorragende Besonnung sowie eine prächtige Aussicht auf die Stadt und das Limmattal. Das Cheminée im Wohnzimmer und ein eigener Waschküchenraum erfüllen den Traum für gemütliches Wohnen in perfekter Lage Zürich-Höngg. Schulen und Einkaufsmöglichkeiten sind zu Fuss oder mit dem Bus in wenigen Minuten zu erreichen.

Der Verkaufspreis beträgt Fr. 890 000.-  
Anfragen an Vollenweider Immobilien,  [www.vollenweider.ch](http://www.vollenweider.ch)  
Telefon 044 342 00 82

Grafikerin mit Sohn (38 + 7) sucht dringend helle

**3- bis 4-Zi.-Wohnung**  
in Höngg bis Fr. 1400.- (inkl. NK)  
Telefon 076 277 98 92

## GRATULATIONEN

Mit gutem Beispiel vorangehen ist nicht nur der beste Weg, andere zu beeinflussen – es ist der Einzige.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

**1. Juli**  
Nikolaus Näf 80 Jahre  
Kettberg 7

**2. Juli**  
Giovanni Corona 80 Jahre  
Appenzellerstrasse 23

Edith Riemerschmid 85 Jahre  
Kappenbühlweg 11

**James-Reha**  
Rüthofstrasse 21, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 02 93, [www.james.ch](http://www.james.ch)

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung



Öffnungszeiten: Di–Fr 8–12, 13.30–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr

**Für alle Reinigungen im und ums Haus/Wohnung**

 **HAUS SERVICE**

**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Umzüge** Reinigung und Lager  
Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
Fr. 90.-/Std.  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

**Wir vermieten und verwalten**



**Heinrich Matthys Immobilien AG**  
Winerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
[www.matthys-immo.ch](http://www.matthys-immo.ch)

## QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61  
E-Mail: [quartiertreff.hoengg@zuerich.ch](mailto:quartiertreff.hoengg@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg)

**Quartierznacht**  
Freitag, 3. Juli, um 19 Uhr; Kosten: 16 Franken/Erwachsene, 11 Franken/Kinder ab Primarschule, 6 Franken/Kinder von zwei Jahren bis Kindergarten; Anmeldung bis Montag zuvor per SMS an: 078 619 88 77 oder per E-Mail: [quartierznacht@freemails.ch](mailto:quartierznacht@freemails.ch).

**Kinderbilder Zukunft Höngg**  
Im Atelier von der Mal- und Gestaltungstherapeutin Daniela Columberg können Kinder (Kindergarten bis Unterstufe) im Rahmen des Projekts «Höngg in 75 Jahren» im Quartiertreff Höngg ihre Visionen über die Zukunft von Höngg malen. Daten für zwei Gruppen: Montag, 10., und Dienstag, 11. August, sowie Montag, 10., und Mittwoch, 12. August; Anmeldung bis Anfang Juli unter Telefon 044 341 70 00.

**Öffnungszeiten**  
Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

## QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: [quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch](mailto:quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof)

**Quartierznacht (Kinder- und Jugendkochen)**  
Freitag, 3. Juli, Essen ab 19 Uhr, Kochen ab 16.30 Uhr. Kosten: 12 Franken pro Erwachsenen, 5 Franken pro Kind (bis 12 Jahre). Anmeldung bis Mittwoch, 1. Juli, Telefon 044 342 91 05.

**Öffnungszeiten**  
Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

 **FRAUENVEREIN HÖNGG**

**Blick hinter die Kulissen des Opernhauses 3. Juli, 16 Uhr**

Bei unserem 1½-stündigen Besuch blicken wir in die Künstlergarderoben, sehen, wo die Maske aufgetragen wird, wie die unzähligen Kostüme jederzeit griffbereit geordnet werden, und staunen über die aufwändige Technik. Kosten Fr. 10.-. Schön wäre, wenn wir den Abend mit einem kleinen gemeinsamen Imbiss (auf eigene Rechnung) abschliessen könnten.

Auskunft und Anmeldung:  
Frauenverein Höngg,  
Vreni Noli (E-Mail: [noli@bluewin.ch](mailto:noli@bluewin.ch)) oder  
Yvonne Türlér, Telefon 044 342 26 93

## Farbhof Höngg: Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 344 20 95  
[farbhofhoengg@bluewin.ch](mailto:farbhofhoengg@bluewin.ch)

Im Zentrum beim Meierhofplatz  
Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag:  
7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

## BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Imbisbühlstrasse 130**, Aufstockung eines Mehrfamilienhauses, W2, Rinaldo Benedetto, Projektverfasser: WTA AG Architekturbüro, Th. Wyss, Haldenstrasse 35, 8142 Uitikon Waldegg.

**Imbisbühlstrasse 36**, Solaranlage auf dem südlichen Steildach eines Doppeleinfamilienhauses, W2, Felix Bosshart, Projektverfasser: Heldner Architektur, Oberdorfstrasse 15, 5512 Wohlenschwil.

**Limmattalstrasse 234**, Aufstockung und Aussendämmung eines Wohn- und Geschäftshauses, W3, Hans Kneubühler, Projektverfasser: Studer Simeon Bettler GmbH, Bederstr. 28.

**Regensdorferstrasse 153**, Balkonvergrößerung an der Südfassade und Aussendämmung eines Mehrfamilienhauses, W2, Erbgemeinschaft Fritz Gass, Vertreter: Schaeppi Grundstücke Verwaltung, R. Serra, Sihlfeldstrasse 10.

«Tagblatt» vom 24. Juni 2009, Amt für Baubewilligungen

## Verletzter nach Schuss

Mit einem Schuss aus einer Faustfeuerwaffe hat ein Jugendlicher seinen Kollegen am Freitagabend, 19. Juni, erheblich verletzt. Im Vordergrund steht Fahrlässigkeit. Wie die Stadtpolizei mitteilte, wurde kurz vor 1 Uhr am Samstagmorgen von einem Spital gemeldet, dass ein 17-jähriger Schweizer, begleitet von zwei 18-jährigen Kollegen, mit einer Schusswunde am Rücken eingeliefert worden sei. Die ersten Abklärungen ergaben, dass sich die drei jugendlichen Schweizer beim Schulhaus Bläsi aufgehalten hatten. Gegen 23 Uhr nahm einer der beiden älteren dann eine Faustfeuerwaffe hervor, um sie den beiden anderen zu zeigen. Beim Hantieren löste sich plötzlich und offenbar ungewollt ein Schuss und verletzte den Jüngsten erheblich, Lebensgefahr bestand glücklicherweise aber keine. Der genaue Hergang ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen. (fh)

## Aloe Vera

Beratung und Verkauf

## Ewa Eugster

Limmattalstrasse 233  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 33 63  
Tel. 079 289 87 14



Gesichtspflege  
Honigrückenmassage  
Körpermassage  
Nahrungsergänzungs-Produkte  
Aloe Vera-Kosmetik  
Tierpflege-Produkte

**Innovative Geschäftsidee**

Der neue  
vom «Höngger»  
produzierte Video-Clip  
über die  
Armbrustschützen Höngg  
ist jetzt zu sehen auf:  
[www.hoengg.ch/online](http://www.hoengg.ch/online)

**Redaktion**  
Fredi Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch)  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch), Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:  
Beat Hager (hag), Anna Kappeler (kap),  
Simon Meier (mei), Larissa Müller (mue),  
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),  
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofer (kah), Winerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengg.ch](mailto:inserate@hoengg.ch)

**Inseratsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Inserationspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

## HÖNGG NÄCHSTENS

**Vorpubertät als Chance vor dem Sturm**

Dienstag, 30. Juni, 14 bis 15.30 Uhr, interaktives Referat für Eltern mit Kindern von 8 bis 12 Jahren, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

**Aktivita**

Donnerstag, 2. Juli, 14.30 Uhr, Grillplausch mit Musik und Gesang, Pfarrzentrum Heilig Geist.

**Vernissage**

Freitag, 3. Juli, 15 bis 20 Uhr, Bilder «Schmuckstücke» von Doris Kummer im Palatso, Schmuck und Deco, Limmattalstrasse 167. Ausstellung bis 3. Oktober.

**Konzert**

Freitag, 3. Juli, 20 Uhr, Männerchor Höngg und gemischter Chor «Schola Camille Jacquemin Forrières» aus Belgien, katholische Kirche Heilig Geist.

**Spielen und Strassenmalen**

Samstag, 4. Juli, 10 bis 12 Uhr, Busendstation Rütihof.

**«Ashna und Menehm»**

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli, jeweils 19 Uhr, Ballettstudio Katja zeigt Tanztheater von Katja Kost, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

**Familiengottesdienst**

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, mit Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten, katholische Kirche Heilig Geist.

**Ortsmuseum offen**

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

**«Chriesifäsch»**

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 18 Uhr auf dem Hof der Familie Wegmann, Frankentalerstrasse 60.

**30. Stundenlauf Hönggerberg**

Dienstag, 7. Juli, Start 19 Uhr (bei jeder Witterung) beim Restaurant Grünwald, Einschreibung 18 bis 18.40 Uhr beim Start.

**Vorpubertät als Chance vor dem Sturm**

In der Vorpubertät sind die Kinder grosse Kinder. Sie wollen mutig und selbständig sein, wollen ausprobieren und manchmal überschätzen sie sich. Doch all diese Erfahrungen machen schlau und selbstbewusst. Eine Stärke, die auch Eltern zu spüren bekommen. Die Vorpubertät ist eine der grossen Chancen, seinem Kind nochmals ganz nahe zu sein, um einen «guten Boden» zu schaffen, der Konflikte aushält und die Familienbande zusammenschweisst. Aber wie geht das? Was sind die Aufgaben der Eltern? Was brauchen die grossen Kinder? In ihrem interaktiven Referat geht Erwachsenenbildnerin und Elterncoach Christine Tschannen den Veränderungen und den Lösungen nach für eine gestärkte Beziehung, die auch rauere Zeiten zu überstehen vermag. (e)

Dienstag, 30. Juni, 14 bis 15.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, Kinderbetreuung ist möglich, Telefonnummer 043 311 40 62.

# Seit bald vier Jahren wieder im «Höngger»-Team

**Liliane Forster ist seit einem Jahr Geschäftsführerin der Quartierzeitung Höngg GmbH. Die Zeitungsverlage werden zurzeit durchgeschüttelt. Wie erlebt Liliane Forster dies beim «Höngger»? Wie begegnet sie der Herausforderung? Fragen, die unter den Nägeln brennen, stellte Fredy Haffner.**

«Höngger»: Liliane Forster, du bist Verlagsleiterin und Vorsitzende der Geschäftsleitung der Quartierzeitung Höngg GmbH, die Woche für Woche den «Höngger» herausgibt. «Daneben» bist du Mutter, Ehefrau und in einer anspruchsvollen Ausbildung. Wie geht das alles unter einen Hut?

Das frage ich mich manchmal auch. Aber im Ernst: Mein Engagement beim «Höngger» ist ja kontinuierlich gewachsen und auch heute kein Vollzeitjob. Glücklicherweise werde ich in den verschiedenen Lebensbereichen selten gleichzeitig gleich intensiv beansprucht, wenngleich «Spitzenzeiten» vorkommen. Mein Sohn ist schon fast erwachsen, von ihm und meinem Ehemann erfahre ich viel Verständnis für meine berufliche Situation, die ein hohes Mass an Flexibilität erfordert. Auch von ihnen. Ohne das ginge es nicht.

Deine heutige Tätigkeit beim «Höngger» hat eine Vorgeschichte. Erzähl mal!

Nach elf Jahren als Redaktionsmitarbeiterin unter dem damaligen Chefredaktor und Herausgeber Louis Egli absolvierte ich ab 2001 eine Ausbildung zur Modedesignerin und machte mich selbständig. Zur Unterstützung von Redaktion und Inseratadministration übernahm ich im November 2005 erneut eine 20-Prozent-Anstellung beim «Höngger». Das ging gut neben meiner selbständigen Tätigkeit als Designerin und Autorin. Um mich weiter zu entwickeln, begann ich im Herbst 2007 die berufsbegleitende Ausbildung zur Kommunikationsleiterin, welche ich



Das Kern-Team des «Hönggers», diesmal hervorgehoben: die Vorsitzende der Geschäftsleitung, Liliane Forster. Foto: Louis Egli

diesen Sommer abschliesse. Als es im Frühling 2008 zum Weggang der Geschäftsleitung kam, war Kontinuität gefragt, und ich übernahm die Verlagsleitung, wodurch sich meine Anstellung auf 40 Prozent erhöhte. Es folgte die Wahl zur Geschäftsführerin. In meiner jetzigen Tätigkeit kann ich meine Zeitungserfahrung, mein Fachwissen in branchennahen Disziplinen, aber auch meine Lebenserfahrung einbringen – spannend.

Du bist nicht alleine in der Geschäftsleitung. Roger Keller und Chris Jacobi sind mit im Team.

Das ist richtig. Chris Jacobi wurde zusammen mit mir berufen, er engagierte sich damals schon in der Marketinggruppe für den «Höngger». Roger Keller, unser Finanzchef, stiess im Sommer 2008 neu zu uns. Zu dritt bilden wir die Geschäftsleitung, welcher ich vorstehe. Dieses Amt üben wir alle ehrenamtlich aus.

Vorfünf Wochen hast du im «Höngger» auf den grossen Stellenabbau beim «Tages-Anzeiger» reagiert. Expandiert der «Höngger»? Expandieren ist sicher nicht der rich-

tige Ausdruck. Aber wir besinnen uns auf unsere Stärken und weisen heute selbstbewusst darauf hin. Der «Höngger» ist nicht nur eine kleine, feine Zeitung mit acht, manchmal zwölf und mehr Seiten. Wir sind ein modernes Medienunternehmen, bei uns arbeiten Fachleute mit Know-how. Wir bieten vom einfachen Inserat in der Printausgabe über crossmediale Kommunikationskonzepte bis hin zur Video-Botschaft im Internet die ganze Palette an Dienstleistungen aus einer Hand an. Mit unseren neueren Themenseiten haben wir erst kürzlich eine weitere attraktive Plattform für unsere Inserierenden lanciert. Der «Höngger» weiss, wie der Werbefranken optimal eingesetzt wird, und hier setzen wir in individuellen Beratungsgesprächen mit unseren Kunden an. Und indem unsere Kunden profitieren, stärken sie auch den «Höngger», die letzte unabhängige Quartierzeitung der Stadt Zürich, die wöchentlich erscheint. Seit über 80 Jahren. Informationen sind heute rasch, immer und überall erhältlich. Aber die Geschichte dahinter, das, was bewegt und letztlich Identität schafft, gerade in einem Quartier mit

eigenem Dorfcharakter, das ist unser Metier. Daran arbeiten wir, und in einem gewissen Sinne wachsen wir tatsächlich auch daran.

Welches sind die konkreten Herausforderungen?

Offen gesagt, ist die finanziell permanent angespannte Situation die grosse Herausforderung. Alle unsere Bestrebungen zielen klar darauf hin, durch verrechenbare Eigenleistungen die notwendigen Mittel zu erwirtschaften, was leider nach wie vor nicht ganz gelingt. Dass uns die Höngger Bevölkerung, Institutionen, Vereine und Firmen direkt mit Sympathiebeiträgen oder mit Beiträgen an die Stiftung unterstützen und so diese Anstrengungen anerkennen, macht uns stolz und dankbar.

Du kennst halb Höngg. Wirst du oft angesprochen?

Ich bin nicht in Höngg aufgewachsen, lebe aber seit 23 Jahren hier. Davon arbeitete ich bis heute 15 Jahre beim «Höngger», war sieben Jahre im Vorstand des Quartiervereins tätig, musizierte im Musikverein Zürich-Höngg mit und war als Mutter mit Kind im Quartier präsent. Da lernt man viele Menschen kennen, vernetzt sich, schafft ein Vertrauensverhältnis. Ich werde tatsächlich oft auf der Strasse angesprochen, aber lange nicht immer vor dem Hintergrund der Zeitung. Wenn doch, sind es meist positive Gespräche, die sich da entwickeln. Positiv auch im Sinne von konstruktiver Kritik, die den «Höngger» letztlich auch weiter bringt. Gerade in solch spontanen Begegnungen lernen wir viel über die Befindlichkeit unserer Lesenden und Inserierenden, erfahren, wo der Schuh drückt, was besonders freut oder welches Gerücht im Dorf hartnäckig die Runde macht. Dieses Vertrauen ist unschätzbar, wenn man eine gute, im Quartier verankerte und lesenswerte Zeitung machen will. Dessen sind wir uns in unserer täglichen Arbeit sehr bewusst.

## Eisenzeit, Anbauschlacht und ein Nazi-Treffpunkt in Höngg

Am Donnerstag, 11. Juni, trafen sich vierzig Interessierte zu einem Anlass aus der Veranstaltungsreihe «Nah Reisen» von Grün Stadt Zürich und Migros-Kulturprozent unter dem Titel «Eisenzeit und Anbauschlacht». Der neunzigjährige Höngger Jakob Heusser, Zeitzeuge der Anbauschlacht, führte Geschichten und Hintergründe so lebendig vor Augen, man hörte beinahe das Sägemehl rieseln.

FREDY HAFFNER

Der neunzigjährige Höngger Jakob Heusser, in Höngg als «Schaaggi Hüsser» bekannt, Zeitzeuge der Anbauschlacht und nicht nur dadurch die «gelebte Geschichte» in Person, führte zusammen mit dem Ökologen und Schriftsteller Stefan Ineichen eine interessierte Schar durch die weite und nähere Vergangenheit im «Heizenholz».

Gleich zu Beginn zog er seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinem verschmitzten Lächeln und Bemerkungen wie «1934 wurden wir dann Untertanen der Stadt» in seinen Bann. Hinzu fügte er, dass einige Weitsichtige damals für den Verschönerungsverein Höngg noch rechtzeitig Land für 70 Rappen pro Quadratmeter gekauft hatten, unter anderem dort, wo heute der Findlingsgarten an der Kappenbühlstrasse ist.

Entlang der Grünwaldstrasse erzählte Jakob Heusser dann Geschichten und Anekdoten aus dem



Schaaggi Hüsser kennt in «seinem» Höngger Wald fast jeden Baum und zu jeder Ecke viele Geschichten, die alle Teilnehmer der «Nah Reisen»-Veranstaltung gleichermassen in den Bann zogen. Foto: Fredy Haffner

Januar 1943, als auf dem Hönggerberg 20 Hektaren Wald gerodet wurden, um Kartoffeln, Futterrüben und Gerste anzupflanzen. Noch gänzlich ohne Motorsägen wurde Baum um Baum gefällt und mit einem Traktor die Wurzelstöcke ausgerissen. Nur auf die Hilfe der Metzgerburschen konnten die Männer zählen, denn diese waren mangels Schlachtvieh zum Einsatz im Wald gesandt worden.

Die heute noch stehenden Eichen blieben von der Rodung verschont, alle Fichten, Lärchen und anderen Laubbäume beidseits der Grünwaldstrasse und andernorts wurden erst in den 50er-Jahren Stück um Stück wieder aufgeforstet.

Vor dem grossen eisenzeitlichen Grabhügel an der Ecke Grünwald-

strasse/Bergholzweg erzählte dann Stefan Ineichen, wie es Mitte des 19. Jahrhunderts zur ersten dokumentierten Grabung kam, die aus heutiger wissenschaftlicher Sicht so dilettantisch dokumentiert wurde, dass ihr Wert eher fragwürdig ist.

**«Kameradschaftshaus» in Höngg**

Ein verschlungener Weg, vorbei an einem zweiten Grabhügel, führte die Gruppe hinunter auf die alte Regensdorferstrasse und aus der Eisenzeit direkt ins Jahr 1941. Dort, heute versteckt hinter dem Wohn- und Tageszentrum Heizenholz, damals aber noch auf offenem Feld, stand das «Kameradschaftshaus» der deutschen Kolonie Zürich – in Höngg ein mehr-

heitlich unbeliebter Treffpunkt der nationalsozialistischen Deutschen. Im Obergeschoss waren Massenlager und Einzelzimmer, im Erdgeschoss verschiedene Versammlungsräume untergebracht.

Jakob Heusser erzählte, wie damals 30 Braunhemden in voller Montur öfters offen das Defilieren übten. Eines Abends konnten er und einige Freunde, auf Fonturlaub mit ihren Pferden zum Training unterwegs, der Versuchung nur knapp widerstehen, aus den «Heizwellen» im Wald einige kräftige Stöcke zu holen und auf die ungeliebten Gesellen loszugehen. «Heute», so Heusser, «bereue ich es manchmal, dass wir es nicht getan haben, doch damals war es wohl ein kluger Entscheid – das hätte wohl bis auf Bern hinauf Staub aufgewirbelt.»

Weniger Skrupel hatten einige Rütihöfler, wie eine Nahreisende berichtete: Ihr Vater und seine Freunde, so erzählte sie, hätten sich damals eine deftige Prügelei mit den nationalsozialistischen Nachbarn geliefert. Stefan Ineichen merkte an, dass er in den Archiven der Stadt darüber aber nichts gefunden habe – was Hönggerinnen und Höngger wohl kaum erstaunt. 1943 war – wenigstens in Höngg – der Spuk vorbei: Der Mietvertrag lief aus, der Besitzer verkaufte das Haus an die Stadt Zürich und diese richtete darin ein Kinderheim ein – die Urzelle des heutigen Wohn- und Tageszentrums Heizenholz.

Erstauslich, wie spannend «Nah-Reisen» doch sein können – es muss gar nicht immer das ferne Ausland sein.



**Marina Lucilla**

Damen- und Herrensalon  
Limmattalstrasse 274  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 20 12

Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr  
Sa 8-15 Uhr

## Urs Blattner

Polsteri-  
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

### Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98  
Pw aller Marken und Art.  
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.  
Werden abgeholt und bar bezahlt.  
Montag bis Samstag bis 20 Uhr  
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

### Hole Gratis-Flohmisachen ab

Anita, Telefon und Fax 044 341 25 51

## CORDIALCURA

**Cordialcura – wir erleichtern Ihnen den Alltag!**

Wir unterstützen Sie in allen Haushalts- und Reinigungsarbeiten.  
Rufen Sie uns an für ein kostenloses und unverbindliches Gespräch:  
Telefon 044 340 00 25 – [www.cordialcura.ch](http://www.cordialcura.ch)



## Kosmetik und Fusspflege

Kosmetik:  
Gesichtspflegen  
Haarentfernungen

Fusspflege:  
kosm. Fusspflege  
Wellness für die Füsse  
Nail Art

Patricia Rechberger  
dipl. Kosmetikerin  
dipl. Fusspflegerin  
Mitglied des SFPV

Im Oberen Boden 72  
8049 Zürich  
Tel. 079 404 83 25

[www.kosmetik-patricia.ch](http://www.kosmetik-patricia.ch)



**Robert Stucki**  
med. Masseur SVBM FA-SRK

## Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage  
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38  
Fax 044 340 02 28  
E-Mail: [massagemeierhof@bluewin.ch](mailto:massagemeierhof@bluewin.ch)

## Der Flug der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Sowohl Marina Zwyszig wie auch ein Mann im Ortsmuseum wurden mit einem Rebmesser ermordet. Beide Rebmesser waren mit den Buchstaben CV gekennzeichnet.

Marina und Michael, der Bruder von Francis, schienen Weinschwärmer überwintert zu haben. Die Zwillinge behaupteten, dies sei ein Geheimnis ihrer Mutter und es sei mit etwas Schrecklichem verbunden. Sven erinnerte sich an das seltsam brutale Verhalten von Marina den Kindern gegenüber, als diese mit einem Jutetuch «Gespenst» spielten und versprach, dies der Polizei zu berichten.

### 19. Kaffeegeplauder am Zwielfplatz

Lucille sass mit gefüllten Einkaufstaschen im Café am Zwielfplatz und genoss eine Tasse Kaffee. Sie überlegte sich gerade, wie sie die Kinder beim nächsten Spaziergang nach ihrem letzten Heimweg mit ihrer Mutter fragen wollte, als sie Sven durch die Türe eintreten sah. «Hallo, Lucille, darf ich dich zu einer weiteren Tasse Kaffee einladen?», fragte er sichtlich gut gelaunt und setzte sich

hin. «Ich war gerade auf dem Polizeiposten und habe über meine Erinnerung an die Kinder mit dem Jutetuch berichtet», fuhr er fort. Die Polizei habe ihm erneut Dutzende von Fragen gestellt, worauf er keine Antworten gehabt habe. Sie seien mit der Herkunft des Rebmessers ein Stück weitergekommen, mehr hätten sie ihm jedoch nicht sagen wollen. «Und die ganze Zeit wollten sie wissen, ob Marina den im Ortsmuseum aufgefundenen Toten gekannt habe», fuhr Sven fort. «Wohl kaum, der war ja eher in meinem Alter, ich habe ihn gekannt», ertönte plötzlich eine Stimme hinter ihnen. «Onkel Hans! Ich habe dich gar nicht gesehen», rief Lucille erstaunt aus. «Ich sass hinten auf der Terrasse und habe erst bemerkt, dass du da bist, als ich deine Stimme hörte», sagte Hans. Lucille wollte die beiden Männer vorstellen, aber diese kannten sich bereits, war doch Sven der Göttibub von Annie und so als Kind auch oft bei Hans zu Besuch. Nun drängte Lucille Hans, vom Toten im Ortsmuseum zu erzählen. Sein Name war Mäni Ochsner und er wohnte seit über 30 Jahren in Höngg. Hans kannte ihn vom Männerchor, wo sie zusammen über ein Jahrzehnt gesungen hatten. «Und was hatte dieser Ochsner denn mit dem Ortsmuseum zu tun?», wollte Sven wissen. «Mäni hatte dem Museum einige Gegenstände aus dem Haushalt seiner

Grossmutter geschenkt», erinnerte sich Hans, «und er war auch ein wandelndes Geschichtsbuch, was seine Kenntnisse über das alte Höngg anbetraf. Vor ein paar Jahren hatte Mäni Ochsner, der ein begeisterter Reiter war, einen Reitunfall und nahm seither nicht mehr an den Singproben teil», schloss Hans. «Du machst mir Angst», sagte Sven beunruhigt, «Sereina ist jetzt gerade in ihrer zweiten Reitstunde. Sie ist so eine Pferdenärrin und ich wollte sie vom schrecklichen Tod ihrer Mutter ablenken, indem ich ihr den Traum vom Reiten verwirklichte.» Hans und Lucille beruhigten Sven und wechselten das Thema, als das Handy von Lucille klingelte. «Hallo Lucille, kommst du mit?», fragte Francis am Telefon, «ich gehe zu Frau Nägeli.» – «Genau, jetzt kommt es mir auch wieder in den Sinn: Louisa Nägeli hiess die Lehrerin, zu der Marina und Michael zur Schule gingen», erinnerte sich Lucille und natürlich wollte sie unbedingt auch dabei sein. Sie verabredeten sich in einer Viertelstunde draussen vor dem Café. Sven verabschiedete sich, denn er wollte Sereina von der Reitstunde abholen. «Was wollt ihr denn von Frau Nägeli?», fragte Hans und schaute Lucille mit jenem verwirrten Blick an, wie damals in «Brühl», als sie ihn auf den Mord an Marina angesprochen hatte. Besorgt erzählte Lucille, was sie über das gemeinsame seltsame Hobby von Marina und Michael herausgefunden hatten und dass sie und Francis nun die ehemalige Lehrerin der beiden fragen wollten, ob sie die Pflege von Schmetterlingen bei ihr gelernt hätten. «Jedes Kind hat zu meinen Zeiten irgendwann einmal Schmetterlingsraupen mit nach Hause genommen und ihre Entwicklung zum Schmetterling beobachtet, das ist wirklich nichts Besonderes», fuhr sie Hans geradezu an, «nur weil ihr keine Ahnung mehr von einer intakten Natur habt, kommt euch das alles so fremd und gleich verdächtig vor.» Lucille war erleichtert, als sie Francis vor dem Café auftauchen sah und sie sich von Hans verabschieden konnte. Sie nahm sich jedoch vor, bei der nächsten Gelegenheit mit Annie über die Verwirrtheit von Hans zu reden.

## «Young@Heart»

Ein Filmabend zum Grundwert «Empowerment»

Montag, 29. Juni, 19.30 Uhr, ref. Kirche Höngg



In der Reihe «Grundwerte aus evangelischer Sicht» wird der Film «Young@Heart» zum Grundwert «Empowerment» (= Selbstkompetenz, Ermächtigung, Selbstbestimmung, Bevollmächtigung) gezeigt. Ein lebensfroher Film über einen sehr ungewöhnlichen Chor, über Alter, Würde und eben «Empowerment». Ein Film zum Mit-Lachen und Mit-Weinen.

Ein Abend mit Kino-Feeling in der reformierten Kirche Höngg.  
Englisch mit deutschen Untertiteln.

Informationen: Matthias Reuter, Telefon 043 311 40 53  
und [www.refhoengg.ch/werte](http://www.refhoengg.ch/werte)

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Alle Folgen des Krimis im Archiv  
auf: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch).

### Freitag, 26. Juni 2009 · von 17.00 bis 02.00 Uhr

- ab 17.00 Uhr Zeltöffnung mit Speis und Trank
- ab 18.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien A und B (6er-Teams)
- ab 19.30 Uhr Oldies-Night-Party im Zelt mit den «Lucky Boys»
- ab 21.00 Uhr Muni-Bar

### Samstag, 27. Juni 2009 · von 09.00 bis 24.00 Uhr

- ab 09.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien C und D (11er-Teams)  
Turnierbeginn F-Junioren
- ab 14.00 Uhr Turnierbeginn Zünfte (6er-Teams)
- ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit der Oldie- und Cover-Band «Route 66»
- ab 21.00 Uhr Muni-Bar



### Sonntag, 28. Juni 2009 · von 09.00 bis 22.00 Uhr

- ab 09.00 Uhr Fortführung Turnier Kategorien C und D (11er-Teams)  
Turnierbeginn E-Junioren (2. + 3. Stärkeklasse)
- ab 13.30 Uhr Turnierbeginn E-Junioren (Promotion + 1. Stärkeklasse)
- ab 11.00 Uhr Unterhaltung mit den «Lucky Boys» und «Nöggi»
- ab 14.00 Uhr Finalsple Martin Cup
- ab 18.00 Uhr Preisverteilung Martin Cup

# martin 2009 Fussballturnier Cup

Von Freitag bis Sonntag, 26.–28. Juni  
auf dem Sportplatz «Hönggerberg»

Unsere Festküche bietet Ihnen an allen drei  
Turniertagen diverse Köstlichkeiten:  
Vom Vegi-Menü bis zum Zigeunerbraten  
aus dem «Oklahoma Joe» Originalofen.

Der SV Höngg heisst Sie  
herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei!

[www.svhoengg.ch](http://www.svhoengg.ch)



# Höngg – von der freien Gemeinde zum Stadtkreis 10



Höngg auf einer Postkartenansicht aus den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts...



... und heute vom gleichen Standort aus gesehen.

Foto: Fredy Haffner

**Es ist der 31. Dezember 1933: der letzte Tag der freien Gemeinde Höngg. Nach dieser Nacht würde man offiziell Teil eines Quartiers von Zürich sein. Vielleicht wurde an diesem Silvesterabend da und dort ein Blick zurück auf die Geschichte geworfen – was wir nun an dieser Stelle 75 Jahre später auch tun.**

FREDY HAFFNER

Die älteste Urkunde, in der Höngg erwähnt wird, datiert aus dem Jahr 858 und darin heisst es, ein Mann namens Landolt habe vom Kloster St. Gallen tauschweise ein Stück Land in Höngg erworben (Seite 234)\*.

Das Grossmünsterstift wie auch das Kloster Fahr hatten in Höngg seit Jahrhunderten schon bedeutende Besitztümer und Rechte, doch die Stadt selber zeigte erst 1351 Interesse am Dorf Höngg (Seite 271). Damals galt dieses Interesse der Wehrkraft der Höngger Männer: Die Stadt Zürich war ein Bündnis mit der Eidgenossenschaft eingegangen und steuerte damit auf einen Krieg mit dem Hause Habsburg zu. Nachdem Zürich bereits allen Einwohnern der Stadt das Bürgerrecht angeboten hatte, um seine Wehrkraft zu stärken, nahm die Stadt, wohl aus demselben Grund, im Juli 1351 dreiundvierzig Höngger als Stadtbürger auf – was wohl nahezu der ganzen männlichen Bevölkerung von Höngg entsprochen haben dürfte.

1384 zog Zürich die Vogteirechte über Höngg an sich (Seite 273). Seit 1365 waren diese im Besitz des Klosters Wettingen gewesen. Als 1384 in einer Schlägerei zwischen Leuten aus Weiningen, das unter Zürcher Gerichtsherrschaft stand, und Klosterknechten von Wettingen zwei Weiningen getötet wurden, verurteilte der Zürcher Rat das Kloster Wettingen zu einer Busse von 1000 Gulden. Diese hohe Summe hatte das Kloster wahrscheinlich nicht zur Verfügung und verpfändete wohl deshalb, was historisch aber nicht gesichert ist, die Vogteirechte über Höngg an die Stadt Zürich – und löste sie nie wieder ein.

## Versammlungen der Gemeinde

Im Mittelalter hatten die Dorfbewohner überall nur wenige Rechte. Wenn sie sich als Gemeinde versammelten, so geschah dies auf Geheiss

ihrer Herren, die ihnen etwas zu verkünden hatten. Wie weit die Dorfbewohner autonom Anliegen miteinander besprachen, ist ungewiss. 1338 wurde für Höngg aber bereits eine sogenannte «Öffnung» aufgezeichnet, in der «die Dorfleute» Verordnungen, sogenannte «Einungen», aufsetzten und deren Übertretung mit Bussen bestrafte (Seite 295).

Von eigentlichen Gemeindeversammlungen ist urkundlich erstmals 1489 die Rede, als am 4. März im Zusammenhang mit der von Hans Waldmann verfügten Schlachtung von Hunden der Bauersleute eine Versammlung einberufen wurde, um Berichte von Boten aus Zollikon und Meilen anzuhören (Seite 295).

1576 erhielt Höngg auf eigene Bitte hin vom Zürcher Rat eine Gemeindeordnung, die in 28 Artikeln alle Aufgaben der Gemeinde-Funktionäre festhielt. Protokolle über Gemeindeversammlungen sind jedoch erst seit 1831 überliefert (Seite 295).

## Wie es zur Eingemeindung kam

Zürichs Grenzen waren über Jahrhunderte gleich geblieben, doch 1893 erweiterte die Stadt in einer ersten Eingemeindung ihre politischen Grenzen und vervierfachte die Einwohnerzahl nahezu auf 107 000 Personen (Seiten 341ff.). Auch Wipkingen gehörte zu diesen Gemeinden und Höngg wurde so unmittelbare Nachbargemeinde von Zürich.

Der Grund, warum Zürich begann, umliegende Gemeinden aufzunehmen, war vorwiegend wirtschaftlicher Natur: Zürich war im 19. Jahrhundert massiv gewachsen und immer weniger Leute wohnten dort, wo sie auch arbeiteten. Die «besseren» Leute bezogen Häuser am Zürichberg, die Arbeiter wohnten vor allem in Aussersihl. Die Infrastrukturaufgaben überstiegen immer mehr die finanziellen Möglichkeiten der Stadt und so wollte man faktisch längst zusammengewachsene Gemeinden auch politisch vereinen.

In den neuen Stadtrand-Gemeinden Affoltern, Oerlikon, Altstetten, Schwamendingen, Seebach, Witikon und Albisrieden bekundete man bereits 1918/19 Interesse, sich mit Zürich zu vereinen.

Die Gemeindeversammlung von Höngg ermächtigte den Gemeinderat im März 1919, sich an den Unter-

verhandlungen zu beteiligen. Diese Verhandlungen zogen sich aber in die Länge. Im Februar 1925 bildete sich ein Initiativkomitee, an dem sich der Gemeinderat von Höngg nach einem ersten ablehnenden Beschluss dann doch noch wenigstens mit einem Kostenbeitrag beteiligte – aber ohne Präjudiz für die Stellungnahme.

Die Initiative wurde 1926 mit 25 000 Unterschriften eingereicht, darunter auch 812 der rund 1300 stimmberechtigten Höngger – die Stimmung unter der Bevölkerung war also positiver als jene im Höngger Gemeinderat.

Auch dies hatte wirtschaftliche Gründe: Mit dem Niedergang der Seidenweberei «Baumann älter» auf der Werbinsel verloren 1500 Arbeiterinnen und Arbeiter ihre Stelle – und die Stadt versprach, im Falle einer Eingemeindung, Hilfe. Ferner erhielten damals Leute, die in Höngg wohnten, keine Anstellung bei der Stadt und man sicherte ihnen zu, dies würde sich bei einer Eingemeindung ändern.

«Die Bevölkerung war klar in zwei Lager getrennt», wie Georg Sibler in der Ortsgeschichte Höngg schreibt: «die „alten Höngger“, vor allem jene im Dorf, wollten an der selbständigen Gemeinde festhalten. Die neu zugezogenen Schichten, insbesondere im Gemeindeteil Am Wasser, schauten dagegen erwartungsvoll zur Stadt.»

Die erwähnte Volksinitiative wurde in der Abstimmung im Mai 1929 deutlich abgelehnt. Nicht zuletzt wegen der ablehnenden Haltung der ebenfalls zur Eingemeindung vorgesehenen Orte wie Zollikon oder Kilchberg – und weil der Zürcher Regierungsrat einen umfassenden Finanzausgleich der Eingemeindung vorgezogen hätte.

## Der zweite Anlauf gelang

Die Stadt Zürich jedoch unternahm sofort einen neuen Versuch und berief im Juni 1929 eine Konferenz zur Abklärung der Sachlage ein. Der Höngger Gemeinderat sprach sich mit fünf zu zwei Stimmen gegen eine Teilnahme aus. Bei einer zweiten Konferenz nahm Hönggs Gemeindepräsident, Hermann Gwalter, dann zwar teil, votierte aber gegen die Eingemeindung. Der Gemeinderat stimmte sich sogar noch am 27. Juli 1931 gegen einen Kostenbeitrag an die Abstimmungskampagne, obwohl

diese unterdessen am 5. Juli auch in Höngg angenommen und somit Tatsache geworden war. Die Stadt war im zweiten Anlauf erfolgreich, unter anderem, weil sie die Zahl der aufzunehmenden Gemeinden reduzierte – so blieben die Seegemeinden und auch Schlieren, Unter- und Oberengstringen selbständig.

## Geordnete Übergabe – versagte Wünsche

Nach der gewonnenen Abstimmung galt es nur noch, die Einzelheiten abzusprechen. Zürich hatte beabsichtigt, Höngg mit Altstetten zu einem neuen Stadtkreis zu vereinigen. Dagegen wehrte sich Höngg mit dem Argument, man sei an Zürich viel näher über Wipkingen verbunden. Die Stadt zeigte Gehör und so entstand der heutige Kreis 10.



Höngger Dorfzentrum vor 75 Jahren.

In anderen Angelegenheiten hatte Zürich viel weniger Verständnis für die Anliegen Hönggs und trat auch nicht auf sie ein. Rund zwei Drittel der vom Höngger Gemeinderat im März 1933 geäusserten Wünsche wurden von der Stadt als «unmöglich» abgelehnt, darunter beispielsweise der Wunsch nach einem eigenen Zivilstandsbüro und der Beibehaltung der Försterstelle. Angenommen wurde der Wunsch nach einem eigenen Polizeiposten: «Eine Landstation mit einem Mann ist möglich», hiess es in der Antwort der Stadt. Auch ein eigenes Quartierbüro wurde gewährt – allerdings 1996 wieder aufgehoben.

Auch die Erwartungen der Arbeiterschaft im Vorfeld der Abstimmung wurden nicht überall erfüllt: Der Webermeister, seit der Schliessung der Weberei als Armengutsverwalter und Aushilfe in der Kanzlei beschäftigt, wurde nicht in den städ-

tischen Dienst übernommen und entlassen. Der Abwartin im Höngger Gemeindehaus wurde gekündigt mit der Begründung, die Familie lebe in geordneten finanziellen Verhältnissen und man wolle, da der Ehemann eine Schreinerei betreibe, Doppelverdienst vermeiden.

Vor diesem Hintergrund, vor 75 Jahren, beging man 1933 den letzten Silvester als freie Gemeinde Höngg, die einen in doppelter Festlaune, die anderen wohl eher nachdenklich.

## Unabhängigkeitsgelüste und Unbehagen

Im Sommer 1993 fand sich eine Gruppe Hönggerinnen und Höngger zusammen, die der Meinung war, man würde als freie Gemeinde Höngg besser fahren denn als Teil der Grossstadt. Bei den Gemeinderatswahlen 1994 trat die Gruppe mit einer eigenen Liste «Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg» an und erzielte rund sieben Prozent der in Höngg abgegebenen Stimmen. Der gegründete Verein machte sich an die Arbeit, die Grundlagen einer Ausgemeindung zu erarbeiten, musste sich aber trotz rund 150 Mitgliedern 1996 wieder auflösen, da sich nur ein halbes Dutzend Männer und drei Frauen auch zur aktiven Mitarbeit entschliessen konnten.

Das Unbehagen gegenüber Zürich hat sich in Höngg teilweise bis heute gehalten. Als aktuelle Beispiele sei hier nur genannt, dass sich in Höngg viele Leute gefragt hatten, warum die Cobra-Trams in Höngg erst relativ spät eingesetzt wurden. Und auch in den schwerelnden Konflikten um das Verkehrskonzept am Meierhofplatz oder dem Projekt «Ringling» dürfte dieses Unbehagen mitschwingen.

Höngg ist im Herzen ein Dorf geblieben, mit allen Vor- und Nachteilen. Und am nächsten Wümmetfäscht wird dieses Dorf 75 Jahre Eingemeindung gross feiern und am einen oder anderen Tisch im Festzelt wird man sich zuprosten – aus unterschiedlichen Gründen, wie damals, zu Silvester 1933.

\* Alle Seitenangaben beziehen sich auf die Quelle dieses Textes, die umfassend und spannend geschriebene «Ortsgeschichte Höngg», verfasst von Georg Sibler, erhältlich im Ortsmuseum, in der Pestalozzi-Bibliothek und im Karten- und Ideenshop, alle in Höngg.



Organisationskomitee  
Wümmetfäscht

Handel  Gewerbe Höngg  
mitenand geht's besser



Quartierverein Höngg

**Höngger**   
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

# Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg.



www.certina.com

**DS Podium Big Size**  
Fr. 685.-

**BRIAN**

**CERTINA**  
SWISS TIME MASTER 1985

Uhren und Goldschmiede 8049 Zürich  
Limmattalstrasse 222 Tel./Fax 044 341 54 50

**SPITZBARTH**

Limmattalstrasse 140  
8049 Zürich  
Telefon 044 383 74 64

Weinplatz 7  
8001 Zürich  
Telefon 044 212 71 15  
www.spitzbarth.com

Qualität, die bleibt.  
Partnerringe

**SOMMERTRÄUME**  
Frucht-Gelée aus reinem Fruchtmarm

**SCHOGGI-KÖNIG**

Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 87 00



Blumengeschäft

**Gardenia**

Limmattalstrasse 197  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

**Hauslieferdienst**



**111** weinlaube

1x11% Zusatzrabatt zu unseren üblichen Rabatten gewähren wir als

**111-Jahre-Jubiläums-Geschenk**  
am Wochenende vom 25. bis 27. Juni  
... und 30% Rabatt auf drei ausgewählte Produkte!

Beachten Sie den Gutschein in diesem «Höngger» auf Seite 11!

Zweifel Weinlaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe  
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg  
T 044 344 22 11 · F 044 344 23 05 · www.zweifelweine.ch



**Im Juli: Wein & Dein-Event: Tessin**  
Mittwoch, 8. Juli, 18.30 Uhr:  
Lassen Sie sich von Feliciano Galdi anstecken und für die Tessiner Weinspezialitäten begeistern!

**Essen gehen auf genüssliche und sympathische Art**  
täglich drei neu kreierte Mittags-Menüs ab Fr. 24.- inklusive Vorspeise, Hauptgang

**Palmhof und Pergola: die mediterrane Ambiance**  
Jamón Serrano mit geschmorten Kirschtomaten an Quittenbalsam und Auberginen-Chips Fr. 19.-/29.-  
Tagliolini all'uovo mit Sommertrüffel Fr. 24.-/36.-  
Salat provençale mit Wildwasser-Riesenschnecken Fr. 29.-/39.-  
Salat «Gastronom» mit Rindsfleispitzen Fr. 32.-/38.-

**Restaurant Wein & Dein**

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 043 311 56 33  
info@weinunddein.ch/www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag, 11.30 – 14.30 und 18 – 23 Uhr  
Samstag, 17 – 23 Uhr

**SALE 50%**

Via Appia  
Via Appia Due  
Vanilia  
Sandwich  
Stills

**il punto**  
Mode

Regensdorferstrasse 19  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 64 64

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**Foto-Video Peyer**

Inhaber Edith und Einar Fehr am Meierhofplatz

**Neu Fotostation**  
macht von digitalen Daten Fotos zum Sofort-Mitnehmen

Limmattalstrasse 164  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag:  
8.30-12.15/13.30-18.30 Uhr  
Samstag 8.30-16 Uhr

www.foto-peyer.ch



**Hurtigruten Termine 2010**

Bei Buchung bis 30. September  
**Frühbucher-Rabatt bis zu 20%**

**MBL Ihre Reisen AG**  
Tel. 044 344 50 70  
info@mbreisen.ch

**Sommerzeit**  
Sandwiches, frische Salate, hausgemachte Bircher- und Joghurtmüesli  
Party-Brote auf Bestellung  
Freitag und Samstag feinste Butterzöpfe

Bäckerei Konditorei

**Baur**

am Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 07 51

Di – Fr 6.00 bis 18.30 Uhr  
Sa 6.00 bis 16.00 Uhr

**SONNENSCHUTZ IST VERTRAUENSACHE!**

Wir bestimmen GRATIS den EIGENSCHUTZ Ihrer Haut, dank moderner Haut-Analyse

**IMPULS DROGERIE HÖNGGERMARKT**  
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE

LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16



**Graf GRÜNART**  
Blumen Pflanzen Geschenkideen

**Was schenken?**

In unserer Blumenboutique finden Sie bestimmt etwas Passendes:

- Täglich grasse Sortiment an Sommerflora für fantasievolle Blumensträuße und Gestecke
- Dazu die richtigen Vasen und Gefässe.
- Hübsche Accessoires für Garten und Balkon.

Und vieles mehr, um sich oder anderen eine Freude zu bereiten.

Wir beraten Sie gerne  
Von Montag bis Freitag 8.00-18.30 Uhr  
und Samstag 8.00-16.00 Uhr

Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 53 14  
info@grafgruenart.ch

www.grafgruenart.ch



**Blumen Jakob**

Passend zum Sommeranfang

**Sonnenblumen**

von Schweizer Gärtnern als Strauss, im Gesteck oder einzeln: immer eine Augenweide

Inh. S. Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 7.30 – 18.30 Uhr  
So 7.30 – 16 Uhr



**café zuckerdose**

**Aktion im Juli**  
Feiner Prosecco-Cocktail pro dl Fr. 6.50

Öffnungszeiten Montag-Freitag: 7.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag: 8 bis 16 Uhr

Ronald Heggli  
Regensdorferstrasse 13  
8049 Zürich  
Telefon 043 300 45 44

## Vorpubertät als Chance vor dem Sturm



Ein interaktives Referat für Eltern mit Kindern zwischen 8 und 12 Jahren.  
Mit Christine Tschannen, Eltern- und Erwachsenenbildnerin und Elterncoach

**Dienstag, 30. Juni,  
14 bis 15.30 Uhr mit Zvieri**

reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Ackersteinstrasse 186

Die Vorpubertät ist eine der grossen Chancen, seinem Kind nochmals ganz nahe zu sein, um einen «guten Boden» zu schaffen, der Konflikte aushält und die Familienbande zusammenschweisst. Aber wie geht das?

In der Reihe «Lebendige Entwicklung ermöglichen» mit Daniela Holenstein-Müller, Elternbildnerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Kinderbetreuung ist möglich,  
Telefon 043 311 40 62

[www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

## AUS DEM KANTONS RAT



Der Kantonsrat war diesen Montag nicht besonders aufgeregt. Bis zur Pause beschäftigte er sich nur mit zwei Geschäften, die zudem beide kaum umstritten waren.

Zunächst ging es um die Genehmigung des Geschäftsberichts der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich. Die Gebäudeversicherung wird von Beiträgen aller Hausbesitzer geüfnet. Da sie ein kantonaler Monopolbetrieb ist, sind die Prämien einheitlich festgelegt. Trotz Zwangsversicherung und Monopol ist die Zürcher Gebäudeversicherung unbestritten. Sie geht pfleglich mit dem ihr zur Verfügung gestellten Geld um und erbringt ihre Leistungen zuverlässig. Ein Zürcher Unikum ist der Fonds zur Abdeckung von Erdbebenschäden. Hier bezahlen die Versicherten lediglich einen Beitrag von 250 Millionen, der Fonds umfasst aber eine Milliarde, die einerseits am Finanzmarkt, andererseits aber auch

von Rückversicherern finanziert wird. Ein insgesamt gutes Geschäft also, auch wenn dieser Fonds in der aktuellen Finanzkrise Federn lassen musste. Da die Gelder aber sehr konservativ verwaltet werden, hielten sich die Verluste in Grenzen. Der Rat stimmte dem Geschäftsbericht denn auch einstimmig zu, nachdem er eine volle Stunde debattiert hatte.

Das zweite Geschäft gab ähnlich viel zu reden und war nur unwesentlich mehr bestritten. Es ging um einen Beitrag von 20 Millionen Franken an den Erweiterungsbau des Schweizer Landesmuseums. Der Beitrag kommt aus dem Lotteriefonds, weshalb er den Steuerzahler nichts kostet. Der Lotteriefonds ermöglicht immer wieder respektable Zahlungen an Institutionen aus Kultur und Sport. Das Zürcher Landesmuseum wurde im 19. Jahrhundert nach teilweise heftigen Streitigkeiten zwischen den konkurrierenden Standorten nach Zürich vergeben. Dies nicht zuletzt aufgrund der Zusage Zürichs, die kantonale Sammlung mit der Zeughausammlung als wertvollsten Bestand ans Landesmuseum zu vergeben. Die

Zürcher Zeughausammlung bildete denn auch jahrzehntlang die Hauptausstellung in der grossen Ruhmeshalle des Landesmuseums. In den letzten Jahren war diese Sammlung weitgehend aus dem Blickfeld des Besuchers verschwunden. In der neuen Dauerausstellung im sanierten Teil des Museums wird die nach Graz und Solothurn drittgrösste Sammlung von historischen Waffen und Ausrüstungsgegenständen aber wieder zu Ehren kommen, wenngleich es nur zu einem kleinen Ausschnitt reicht. Die Grünen und wenige Sozialdemokraten befanden, der Bund müsse alle Kosten für das Landesmuseum übernehmen. Da aber das Landesmuseum ein Magnet für in- und ausländische Touristen bildet und der Kanton Zürich so kein eigenes, kantonales Museum zu betreiben braucht, folgte der Rat den Einwänden nicht.

Nach der Pause ging es um das Finanzausgleichsgesetz und die gesetzliche Grundlage, die den Online-Zugriff von Gerichten und Strafverfolgungsbehörden auf die Datenbanken der Personenmeldeämter und Steuerbehörden regelt. Beide Vorlagen wurden nicht bestritten. Ratsarbeit ist nicht immer kontrovers, sondern gelegentlich gar produktiv.

ROLF ANDRÉ SIEGENTHALER, SVP

### Wettbewerbs-Gewinner des Buches «Übergewicht loslassen» von Hermann Isler:

U. Heiz, K. Müller, C. Münch, E. Hildebrand, B. Jung, I. Landrock und M. Shema, alle wohnhaft in Höngg.

### Gewinner 50-Franken-Werdinselkiosk-Gutscheine:

S. Duthaler, R. Reding, A. Goetschel, M. Forster, G. Hossmann, alle wohnhaft in Höngg.

Die richtige Antwort:  
2021 Meter.

### Uhrenreparaturen

aller Uhrenmarken  
Gross-, Klein- und Armbanduhren

**M. und A. Helfer**

Uhren und Bijouterie  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 04

Die Verlosung des letzten  
Wettbewerbs als Video-Clip  
im Internet:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



7. Juli: Verkehrskunde Fr. 140.-  
25. August: Nothelfer für Fr. 85.-  
wöchentliche Motorrad-Grundkurse  
(März bis November)

[www.fahrschule-beerli.ch](http://www.fahrschule-beerli.ch)

### NUMEROLOGIE

als Weg um:

- ◆ verborgene Talente zu entdecken
- ◆ eigene Berufung zu erkennen
- ◆ andere besser zu verstehen

Interessiert? Rufen Sie an:

**HAUSER & PARTNER**

Beratung und Coaching  
Telefon 079 451 70 45

Welche nette Person geht für mich  
jeweils am Mittwoch im Zentrum  
Höngg

**einkaufen?**

Imbisbühlsteig, Telefon 044 341 11 28

PUBLIREPORTAGE

## 10 JAHRE CHINA-RESTAURANT MANDARIN UNTERENGSTRINGEN 7 TAGE OFFEN



## MANDARIN CHINA-RESTAURANT

大觀宴

Geschätzte Kundschaft

Das Mandarin China Restaurant ist bereits seit November 1999 geöffnet. Zum 10-Jahre-Jubiläum möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns bei den ehemaligen Restaurant-Besitzern Rita und Jürg Leuthold herzlich zu bedanken, sie haben das Restaurant zur Topadresse gemacht und unzählige zufriedene Kunden verwöhnt!

Das «Mandarin» steht für Qualität, Sauberkeit und Herrlichkeit, was von der Lebensmittelkontrolle des Kantons Zürich jeweils mit der Bestnote bewertet wird. Wir sind täglich bestrebt, mit Höchstleistungen den hohen Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden. Das vielseitige Angebot von à la carte bis hin zu attraktiven Monatsmenüs wird durch reichhaltige Mittags- und Business-Menüs abgerundet. Angebote und Preise können auf unserer Webseite eingesehen werden.

[www.mandarin-zh.ch](http://www.mandarin-zh.ch)

Dass wir nun das 10-jährige Bestehen feiern dürfen, ist der Verdienst unserer treuen Kundschaft!

Als Dankeschön offerieren wir im Monat Juli 2009 zum Abendessen ein Glas Prosecco oder einen ähnlichen Apéro!

Das «Mandarin» ist verkehrstechnisch gut positioniert. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das «Mandarin» mit dem Bus 302, 304 und 308.

Der Bahnhof Schlieren ist nur wenige Minuten entfernt. Ausserdem stehen genügend gebührenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Das ganze «Mandarin»-Team dankt der treuen Kundschaft von Herzen für das Vertrauen und freut sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Mandarin  
Weiningerstrasse 46  
8103 Unterengstringen  
Telefon 044 750 31 70

Sonntag–Freitag 11.30 bis zirka 14.30 Uhr  
und 17.30 bis zirka 23 Uhr  
Samstag ab 17.30 bis zirka 23.30 Uhr  
7 Tage offen  
Genügend Parkplätze, Kegelbahn

[www.mandarin-zh.ch](http://www.mandarin-zh.ch)

## RUND UM HÖNGG

## Comart-Tournee

Freitag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Theaterabend mit drei Kurzproduktionen, Studiobühne Comart, Hohlstrasse 201.

## Museums-Bahn mit Dampf

Sonntag, 28. Juni, 12 und 15 Uhr ab Bahnhof Wiedikon, 11.10 und 14.10 Uhr ab Sihlwald.

## Alltag als Stadträtin

Montag, 29. Juni, 14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119. Ruth Genner, Vorsteherin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, berichtet.

## «Auf Darwins Spuren»

Mittwoch, 1. Juli, 14 bis 16 Uhr, Wissenschaftler berichten und diskutieren mit Kindern über Schnecken-, Pfeilgiftfrosch- und Schädelforschung, Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4.

## Neuer Zürcher Kammerchor

Mittwoch, 1. Juli, 20 Uhr, Kirche St. Jakob. «Panta Rhei – alles fliesst», musikalische Brückenschläge über die Jahrhunderte.

## SV Höngg: 2. Mannschaft steigt auf



Der Beginn einer langen Feier: die zweite Mannschaft des SV Höngg im Siegesrausch. (zvg)

Nach mehreren Anläufen hat es diese Saison endlich geklappt. Die zweite Mannschaft ist mit Trainer Mani Krattinger in die dritte Liga aufgestiegen. In seiner ersten Saison als Trainer vom «2» gleich 100 Prozent Zielerreichung: erster Platz, bestes Torverhältnis und am wenigsten Strafpunkte.

Die ganze Rückrunde war eine einzige, fantastische Aufholjagd. Aus-

ser dem Ausrutscher gegen den Tabellenzweiten FC Industrie, welcher vielleicht sogar nötig war, konnten sämtliche Spiele gewonnen werden. Ein toller Teamgeist war der Schlüssel zu diesem Erfolg. Das gute Teamwork der Spieler der zweiten Mannschaft und die Unterstützung durch Spieler der ersten Mannschaft sowie der A-Junioren boten Sonntag für Sonntag attraktive Spiele.

Der Wille zum Erfolg der Spieler, des Vereins, der Supporter und des

beteiligten Trainers wurde jede Woche gelebt und umso schöner ist es dann, wenn am Ende der Saison die Früchte geerntet werden können. Im letzten, entscheidenden Spiel um den Aufstieg war denn auch bereits nach 51 Sekunden klar: Diese Mannschaft lässt sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Herzliche Gratulation zum Aufstieg in die dritte Liga!

Eingesandt von Enrico Hofmann, SV Höngg

## Höngger auf dem Podest

Rad: Der GP Luzern vom letzten Sonntag in Pfaffnau führte für die Kategorie Amateure und Masters in sehr anspruchsvollen sieben Runden über total 112 Kilometer. Von den 97 gestarteten Fahrern klassierten sich denn auch lediglich 53. Mirco Jaisli belegte den zweiten Rang.

Bereits in der ersten Runde bildete sich eine Spitzengruppe mit drei Fahrern, unter ihnen auch Jaisli. Diese Gruppe harmonierte sehr gut und sollte vom Feld bis ins Ziel nicht mehr gesehen werden. Die Ausnahme bildeten vier Fahrer, welche sich in der vierten Runde vom Feld lösten und bald einmal zur Spitze aufschlossen. Die sieben Fahrer lieferten sich um den Sieg einen spannenden Kampf, welcher schliesslich vom Lokalmatador Patrick Luternauer, vor Mirco Jaisli und Rudolf Keller, gewonnen wurde. (e)



Ein strahlender Mirco Jaisli. (zvg)

## AUS DEM GEMEINDERAT



Der Zürcher Gemeinderat hat zu einem Rahmenkredit in der Höhe von 180 Millionen Franken für Energiedienstleistungen des ewz Ja gesagt. Dies nach einer zweistündigen relativ «trockenen» Debatte. Die Vorgeschichte: Vor bald zwei Jahren hatten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich zu einer «2000-Watt-Gesellschaft» Ja gesagt. Um die Energieversorgung umwelt- und klimaverträglich gestalten zu

können, besitzt das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) ein neues Geschäftsfeld: die Energiedienstleistungen. Durch ein sogenanntes Energie-Contracting werden Energieversorgungsanlagen geplant, finanziert und betrieben und mit einem Facility Management werden zudem auch technische Anlagen instand gehalten, die nicht im Besitz des ewz sind. Wie in der ganzen Wirtschaft üblich, sind auch im umworbenen Energiemarkt kurze und schnelle Entscheidungen gefragt, wenn es um die ständig steigende Nachfrage nach Energiedienstleistungen geht. Daher braucht unser ewz den erwähnten Rahmenkredit,

um weiterhin schnell und direkt handeln zu können. Anmerkung: Seit 2002 sind in vier Tranchen bereits 135 Millionen dafür bewilligt worden. So viel zum Ausgangspunkt der folgenden Diskussion.

Jeder Wirtschaftsstudent lernt zu Beginn seines Studiums den Grundsatz, «dass jede Wettbewerbsbeteiligung durch einen Staat den Wettbewerb verzerrt». Und an diesem Punkt teilen sich die Geister im Gemeinderat. Die Mutter aller Fragen zur Diskussion: «Ist das Kerngeschäft des ewz die Energieproduktion und -verteilung, soll dies so bleiben oder braucht es dazu weitere Geschäftsfelder?» Die links-grüne Seite und die FDP-Fraktion bejahen dies. Die

CVP- und SVP-Fraktionen hingegen monierten, dass der Staat nicht immer weitere Aufgaben übernehmen dürfe, die auch private Firmen erfüllen könnten. Antwort von Stadtrat Andres Türlir: Die Kosten seien so hoch, dass diese nur die Stadt tragen könne. Gegenantwort: Es gäbe nur deshalb so wenige Private, weil das ewz mit seinen sprudelnden Einnahmen alles und zu jedem Preis an sich reisse, so dass Private einfach nicht mithalten könnten. Ein Wettbewerb kann daher nicht existieren, es werde alles probiert, egal wie der Kosten-Nutzen-Effekt aussieht. Was gilt – Huhn oder Ei? Jedenfalls sind Gelder für andere Projekte der Stadt blockiert und Instandhaltungsunternehmungen für

Dritte seien keine Primäraufgabe für das ewz. Der Stadtrat wehrte sich dagegen mit der «tröstlichen» Aussage, dass rund 90 Prozent der Gelder zurückfliessen in das Gewerbe, also an Firmen für Energieerzeugungs-, Klima-, Sanitär- und Lüftungsanlagen. Der Rat sagte am Ende Ja zur Weisung und so wird das Stimmvolk im September das letzte Wort dazu haben. Eher lustlos, dafür mit einer Reihe beinahe gleichlautender Voten wurden schliesslich zwei Berichte über «Organisation, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in der Volksschule» und zu «Sexuellen Übergriffen im Schulkreis Glattal» zur Kenntnis genommen. (e)

DR. GUIDO BERGMAIER, SVP

Ballettstudio Katja zeigt:

# Aṣṭhā und Mēṇēhm

Tanztheater von Katja Kost,  
Musik: William Steffen  
Erzählerin: Gabriela Steinmann

Samstag, 4. Juli,  
und Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr  
ref. Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 188  
8049 Zürich

Billetverkauf Tageskasse 1 Stunde vor der Vorstellung  
Vorverkauf bis 2. Juli bei Palatso Schmuck + Deco Limmattalstr. 167, Tel. 044 341 34 62  
Eintrittspreis Erwachsene Fr. 24.–, Kinder Fr. 18.–, Senioren und Studenten Fr. 20.–  
Türöffnung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Die Plätze sind nicht nummeriert.  
Für Kinder ab 5 Jahren, Verpflegung in der Pause



www.ballettkatja.ch

## Lebensfroher Filmabend in Höngg: «Young@Heart»

Eine allgemein übliche Vorstellung vom Leben im Alter sieht doch vor, dass man gemütlich im Schaukelstuhl sitzend dem Sonnenuntergang entgegendämert. Was aber, wenn man dabei den Punk-Klassiker «Should I Stay Or Should I Go» von den Clash singt? Der Film «Young@Heart» liefert die Antwort.

In der Reihe «Grundwerte aus evangelischer Sicht» wird der bewegende Film «Young@Heart» gezeigt. Ein lebensfroher Film zum Mit-Lachen und Mit-Weinen, über einen sehr ungewöhnlichen Chor, über Alter, Würde und «Empowerment», was auf Deutsch so viel wie Selbstkompetenz, Ermächtigung, Selbstbestimmung bedeutet. In «Young@Heart» covern Achtzigjährige die «Talking Heads»,

die «Pointer Sisters» und «Sonic Youth». Wenn ein Chor aus lauter Senioren den Clash-Slammer «Should I Stay Or Should I Go» singt, dann ist das ein ebenso ungewohnter wie bezaubernder Anblick.

### Vitalität und Kreativität statt Resignation

Der Film ist ein schöner Kontrapunkt zur gängigen Vorstellung vom Alter, bei dem man bloss noch dem Sonnenuntergang entgegendämert, sich der guten, alten Zeiten erinnert, pausenlos über alle möglichen Gebrechen jammert und tagtäglich die Zeitung nach Todesanzeigen durchkämmt.

Der Tod spielt natürlich eine Rolle in «Young@Heart», aber in ungleich grösserer Masse ist der Film von Vitalität durchwirkt. Alle ergau-

ten Hobby-Künstler haben mit irgendeinem Leiden zu kämpfen, aber sie teilen sich alle eine Leidenschaft: die Freude am Singen – ganz egal wie talentiert sie sind.

Sie zeigen den Zuschauern, dass die Kraft der eigenen Beine nichts über die Kreativität oder Spontaneität aussagt. Die alten Hobby-Sänger haben sich eine positive Einstellung zum Leben erhalten. Im Grunde kann man sich doch nichts Besseres wünschen für die Zeit nach der Pensionierung. (e)

«Young@Heart», Montag, 29. Juni, ab 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg. Englisch mit deutschen Untertiteln. Informationen bei Matthias Reuter, Telefon 043 311 40 53 oder www.refhoengg.ch/werte.

sinovital

Traditionelle Chinesische Medizin



Tag der offenen Tür  
4. Juli, 10 bis 17 Uhr

Vortrag von Professor Wang um 15 Uhr:  
«TCM-Behandlung von Verdauungsbeschwerden»

sinovital

Traditionelle Chinesische Medizin

Sinovital Zentrum für TCM  
Regensdorferstrasse 15 (Meierhofplatz)  
8049 Zürich-Höngg

Tel. 044 340 05 55  
www.sinovital.ch

**Kirchliche Anzeigen**

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
 Freitag, 26. Juni  
 9.30 Im Tertianum Im Brühl: «Die Bibel im Gespräch» Bibliothek Tertianum Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz  
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53  
 19.30 KiK (Kinder und Kirche) Zürich Einladung an alle Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Kirche, ihre Angehörigen und Freunde und an die ganze Gemeinde zur liturgischen Abendmahlandacht mit Abendmahl, reformierte Kirche Höngg Gestaltung der Abendmahlsfeier: Pfrn. Carola Jost-Franz, Anne-Marie Kupferschmied, Vorstand KiK Zürich; Robert Schmid, Organist; Freddy Hoyer, Kirchenpfleger; anschliessend Apéro in der Kirche  
 Samstag, 27. Juni  
 6.30 bis zirka 15 Uhr: «Unterwegs-Sein», Tagespilgern für Frauen und Männer Ausgangs- und Treffpunkt: Zürich HB 6.30 Uhr (Abfahrt 6.44 Uhr mit der S8 nach Thalwil, weiter mit dem Bus auf die Albispasshöhe) Fahrkarte selbst lösen. Pfr. Marika Kober und Sozialpädagogin Monika Golling Bitte mitbringen: wetterfeste Kleidung und Verpflegung aus dem Rucksack. Unkosten für das Mittagessen Fr. 20.-, ohne Getränke. Infos und Anmeldung: Monika Golling, Tel. 043 311 40 62, E-Mail: monika.golling@zh.ref.ch  
 Sonntag, 28. Juni  
 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Carola Jost-Franz Kollekte: Flüchtlingskollekte  
 10.00 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst  
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst mit dem Kirchenchor Pfrn. Marika Kober  
 Montag, 29. Juni  
 19.30 Filmabend zum Grundwert «Empowerment»: «Young@Heart» reformierte Kirche Höngg mit Pfr. Matthias Reuter und Pfrn. Angela Wäffler

Dienstag, 30. Juni  
 14.00 bis 15.30 Uhr: «Vorpupertät als Chance», ein interaktives Referat für Eltern und Bezugspersonen mit Kindern zwischen 8 und 12 Jahren, anschliessend Zvieri, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186 Referentin, Christine Tschannen, Eltern- und Erwachsenenbildnerin Daniela Holenstein-Müller, Elternbildnerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin: Kinderbetreuung möglich, Tel. 043 311 40 62  
 Mittwoch, 1. Juli  
 11.30 Im «Sonnegg» – Café für alle Mittagessen; Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53  
 18.00 «Singe mit de Familie» mit Grillnacht im «Sonnegg» Singen im Familien-Chor in der ref. Kirche, Dessert-Teilete im «Sonnegg» Pfr. Markus Fässler, Peter Äregger, Claire-Lise Kraft und das Mittwoch-Team  
 Donnerstag, 2. Juli  
 15.00 Café Littéraire Gerechtigkeit: Im Rahmen der Reihe «Grundwerte aus evangelischer Sicht». Es werden Bücher vorgestellt von R. Stephan, E. Trautvetter, U. Volkart und Ch. Wettstein charlotte.wettstein@zh.ref.ch  
**Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**  
 Freitag, 26. Juni  
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach  
 19.00 Helferfest. Alle, die im vergangenen Jahr bei Festen, an Sitzungen, in der Gestaltung von Gottesdiensten und bei vielem anderem mehr durch den Einsatz ihrer Zeit, ihrer Arbeitskraft und durch viele gute Ideen zu einer lebendigen Pfarrgemeinde Heilig Geist beigetragen haben, sind zum Fest unter dem Motto «Zirkus Colomba – Manege frei!» herzlich eingeladen!  
 Samstag, 27. Juni  
 18.00 Abschlussgottesdienst des Heimgruppenunterrichts (HGU) der

1. Klasse. Die Kinder- und Jugendkantorei begleitet diesen Gottesdienst. Anschliessend Familienapéro, organisiert von den HGU-Verantwortlichen  
 Sonntag, 28. Juni  
 10.00 Wortgottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: Papstoper/Peterspfennig  
 Montag, 29. Juni  
 19.30 Meditativer Kreistanz  
 Mittwoch, 1. Juli  
 9.15 Kommunionfeier im Pflegezentrum Riedhof  
 Donnerstag, 2. Juli  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Heilige Messe  
 14.30 @ktiv@-Grillplausch. Wir laden alle herzlich ein zum Grill-Plausch mit der Musikformation «Stallbänkli», die schon letztes Jahr grossen Anklang gefunden hat. Bei Grilladen, Musik und Gesang geniesst man fröhliches Zusammensein.  
**Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**  
 Bauherrenstrasse 44  
 Donnerstag, 25. Juni  
 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon  
 Freitag, 26. Juni  
 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon  
 Samstag, 27. Juni  
 14.00 Jungschar, Thema: «Bikini» in der EMK Oerlikon  
 Sonntag, 28. Juni  
 9.30 Gebetsgemeinschaft  
 10.00 Bezirksgottesdienst zum Abschluss des Unterrichts Thema der Jahreslosung: «Was ist eigentlich für uns unmöglich, was für Gott möglich ist?» Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon  
 Dienstag, 30. Juni  
 18.30 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon

**Lücken schliessen in den Ferien**  
 pro Semester mit kombiniertem Stützunterricht in  
 Deutsch  
 Französisch  
 Englisch  
 Italienisch  
  
**Beatrice Donati**  
 Deutsch • Englisch  
 Französisch • Italienisch  
 Geeringstrasse 60, 8049 Zürich  
 Telefon und Fax 044 341 25 69  
 beatrice.donati@hispeed.ch

**Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe**  
  

- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

 Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten.  
 Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Höngg)  
**Tel. 079 431 68 86**  
**LC2 – Love is in your hair**

**PAWI-GARTENBAU**  
 Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkone  
  
  
 PATRIK WEY  
 Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister  
 Ackersteinstr. 131 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 60 66 Fax 044 341 64 51  
**Jetzt aktuell:**  
**Je nach Witterung!**  
 – Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen  
 – Dachgarten- und Balkonbepflanzungen  
 – Moorbeete und Natursteinarbeiten

**Fusspflege**  
**Sigrun Hangartner**  
**Wohlbefinden mit gepflegten Füssen**  
 Pédicure-Fusspflege  
 Fussreflexzonen-Massage  
 Jacob Burckhardt-Strasse 10  
 8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

**Heinz P. Keller Treuhand GmbH**  
 Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller  

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

 Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
 E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch  
 www.hp-keller-treuhand.ch

**Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AertztInnen**  
 27. Juni Dr. med. J. Wälti  
 Von 9.00 Bläsistrasse 23  
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich  
 für Notfälle Telefon 044 341 44 64  
 Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztetelefon 044 421 21 21**  
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnarzt**  
 im Zentrum von Höngg  
  
 Dr. med. dent. Silvio Grilec  
 Eidg. dipl. Zahnarzt  
 Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
 Allgemeine Zahnmedizin SSO  
**Wir betreuen Sie umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin.**  
 Wir behandeln auch in Notfällen.  
 Limmattalstrasse 204  
 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 342 44 11  
 www.meinezaehne.ch

**Ganzheitstherapie ohne Chemie**  
 mit Chinesischer Fachkompetenz  
**sinovital**  
 Traditionelle Chinesische Medizin  
 Regensdorferstr. 15 (Meierhofplatz)  
 8049 Zürich  
 T 044 340 05 55 www.sinovital.ch

**www.zahnaerztehoengg.ch**  
 Besuchen Sie uns auch im Internet!  
**Zahnärzte**  
 Dr. med. dent. Martin Lehner  
 Med. dent. Daniel Ginsberg  
 Assistenz Zahnarzt  
 Dentalhygiene und Prophylaxe  
 Praxis Dr. Martin Lehner  
 Limmattalstrasse 25  
 8049 Zürich-Höngg  
 Öffnungszeiten  
 Montag bis Donnerstag:  
 durchgehend 7.30 bis 18 Uhr  
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
 Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden  
 Telefon 044 342 19 30

**www.hoengger.ch**

**Stadt Zürich**  
 Fachschule Viventa  
**Über 300 Kurse für Erwachsene**  
 Die neuen Kursprogramme der Erwachsenen- und Elternbildung sind erschienen. In den Teilprogrammen «Mein Alltag», «Mein Stil» und «Meine Familie» sind über 300 Kurse an 10 Standorten in der Stadt Zürich zu finden.  
**Suchen Sie als Eltern Unterstützung in Erziehungsfragen?**  
  
 Von der Geburtsvorbereitung über die Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Geschichtenerzählen, die Vorbereitung auf den Eintritt in die Schule, den Umgang der Kinder mit den Medien (Fernsehen, Internet, Chat), den Einfluss der Grosseltern oder gemeinsame Erlebnisse auf dem Bauernhof, im Wald oder Schnee – alle Kurse sind darauf ausgerichtet, die Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Grosseltern zu vertiefen.  
**Gesundheit – Kochen – Mode – Floristik – Schmuck – Handwerk**  
 Bewusst leben, sich bewegen, ernähren und kochen, Mode und Schmuck selbst entwerfen, mit Farben, Holz, Speckstein und anderem arbeiten – all das lernen Sie bei uns. Unsere Fachleute zeigen Ihnen, wie es geht.  
 Die Kursprogramme sind kostenlos erhältlich bei der Fachschule Viventa, Wipkingenplatz 4, 8037 Zürich  
 Telefon 044 446 43 43, E-Mail viventa@zuerich.ch  
 www.stadt-zuerich.ch/viventa  
 Ein Bildungsangebot des Schul- und Sportdepartements

**Limmat-Garage AG**  
**Hier sind Ihre Profis!**  
 Autogewerbeverband AGVS  
 Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)  
 www.limmat-garage.ch  
**Tel. 044 272 10 11**

**www.biowein.ch**  
 guter Wein, der besser ist  
 TERRA VERDE • Fabrik am Wasser 55  
 8049 Zürich • 044 342 10 00

**ZÜRIGSUND**  
 APOTHEKE IM BRÜHL AG  
 Regensdorferstr. 18 • CH-8049 Zürich-Höngg  
 www.zuerigsund.ch  
**Die besondere Apotheke**  
**ROTPUNKT APOTHEKE**  
 GRUPPE DER FÜHRENDE UNABHÄNGIGE APOTHEKEN  
  
**HAUSTIERE AUFGEFASST!**  
 Neu führen wir bei uns in der ZÜRIGSUND Apotheke im Brühl hochwertige Katzennahrung von ROYAL CANIN sowie vieles für die tägliche Gesundheit Ihrer vierbeinigen Lieblinge!  
 Schauen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten!

**181 Jahre Männerchor Höngg**  
**MCH**  
**MUSIKALISCHE BEGEGNUNG BELGIEN/SCHWEIZ**  
 Schola Camille Jacquemin Forrières, Belgien  
 Leitung: Jules und Cécile Grandmont  
 Männerchor Zürich Höngg  
 Leitung: Luiz Alvas da Silva  
**Leckerbissen der Chorliteratur**  
 für Gemischten- und Männerchor  
**Freitag, 3. Juli, 20 Uhr**  
 Katholische Kirche Zürich Höngg, Limmattalstrasse 146  
 Eintritt Fr. 20.-, Vorverkauf durch die Sänger oder an der Abendkasse ab 19.00 Uhr  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Männerchor Höngg  
  
 www.maennerchor-hoengger.ch

**www.2radelsener.ch**  
**Velofahren beflügelt** und ist garantiert CO<sub>2</sub>-frei  
**E-Bikes und E-Scooter am 27. und 28. Juni gratis probefahren bei**  
**2Rad-ElseNER Höngg**  
 ZÜRICH  
**2Rad-ElseNER** Regensdorferstr. 4 8049 Zürich Tel. 044 341 77 88



### Höngger AerztInnen Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Höngger ÄrztInnen bieten zusammen mit den Wipkinger KollegInnen weiterhin eine Samstag-Sprechstunde für Notfälle an. Von 9 bis 12 Uhr sind Konsultationen nach telefonischer Anmeldung möglich.

Von Ihren HausärztInnen erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 Dienst hat.

4.	7.	Dr. med. R. Mosca	Limmattalstrasse 259	044 341 60 80
		8049 Zürich		
11.	7.	Dr. med. J. Wälti	Bläsistrasse 23	044 341 44 64
		8049 Zürich		
18.	7.	Dr. med. M. Koenig	Gässli 2	044 342 22 20
		8049 Zürich		
25.	7.	Dr. med. P. Stark	Rotbuchstrasse 62	044 361 15 00
		8037 Zürich		
1.	8.	Dr. med. F. Jaggi	Rütihofstrasse 49	044 344 49 49
		8049 Zürich		
8.	8.	Fr. Dr. med. H. Grossmann	Kappenbühlweg 11	044 342 00 33
		8049 Zürich		
15.	8.	Dr. med. M. Zoller	Limmattalstr. 177	044 341 86 00
		8049 Zürich		
22.	8.	Dr. med. A. Schneider	Nordstrasse 89	044 361 64 00
		8037 Zürich		
29.	8.	Dr. med. L. v. Rechenberg	Kappenbühlweg 11	044 342 00 33
		8049 Zürich		
5.	9.	Dr. med. P. Christen	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
		8049 Zürich		
12.	9.	Dr. med. J. Lang	Limmattalstrasse 200	043 888 40 40
		8049 Zürich		
19.	9.	Fr. Dr. med. D. Shmerling	Limmattalstrasse 122	044 341 46 44
		8049 Zürich		
26.	9.	Dr. med. O. Vasak	Trottenstrasse 3	044 440 10 60
		8037 Zürich		

da hebsch ab

mit **polo Reisen** AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg  
Tel: 044 341 94 00, www.polareisen.ch

# Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank **Zürcher Kantonalbank**

*Coiffure da Pino*

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53  
pino@dapino.ch

**Persönliche Beratung**  
mit Voranmeldung

**Josef Kéri Zahnprothetiker**

**Neuanfertigungen und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

Blut spenden, Leben retten

**Hauserstiftung Altersheim Höngg**

Hohenklingenstrasse 40  
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74  
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.*  
Sprichwort

**Quartiermittagessen**  
Liebe Hönggerinnen  
Liebe Höngger

Mit den Quartier-Mittagessen möchte das Hauser-Team mithelfen, der Vereinsamung im Quartier entgegenzuwirken. Wir möchten versuchen, Ihnen Erinnerungen mitzugeben, die niemals verloren gehen können.

Lassen Sie sich von unserem Küchenteam am **Sonntag, 28. Juni**, in der Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Für Fr. 28.– erhalten Sie bei uns ein Mittagessen, inkl. nichtalkoholisches Getränk, Dessert und Kaffee.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 26. Juni, um 15 Uhr** in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.

Die nächsten Essen sind am **Sonntag: 26. Juli und 23. August.**  
Walter Martinet  
Heimleiter

**Rägi09 fäscht**

**Gewerbeausstellung Regensdorf**  
3. bis 5. Juli 2009

Zeltstadt mit vielen attraktiven Ausstellern  
Regelmässiger Busbetrieb ab Parkplätzen zum Festgelände

Festbetrieb mit Live-Musik, Restaurants  
Tolle Tombolapreise  
Hauptpreis: Renault Megane Berline

Täglich Attraktionen  
Kinderhort

Heliflüge ab Festgelände  
Samstag grosses Feuerwerk

**André Rutschli AG Architekten**

**Kaufe Armbanduhren aus Gold!**

Auch wenn die Uhr defekt ist.

**Goldschmuck aller Art, Altgold, Goldmünzen, usw. Barzahlung!**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

**malergeschäft r.ingua**

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23  
8105 regensdorf  
tel. 044 840 24 77  
fax 044 840 24 78

**Jetzt Sonderverkauf!** **FUST** **Auch im Fust: Superpunkte sammeln!**

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!\* **Dipl.-Ing.**

**Alle Delizio Comfort II zum 1/2 Preis!**

**DELIZIO Comfort II schwarz**  
• Automatische Mengen-Programmierung  
• Für Kaffee, Tee oder Heisswasser  
Art. Nr. 470000

**DELIZIO Comfort II red**  
• Automatische Mengen-Programmierung  
• Für Kaffee, Tee oder Heisswasser  
Art. Nr. 470002

**Kaffeekapseln**  
48 Kapseln für nur Fr. 18.70  
Preis pro Kapsel nur 39 Rappen

**Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) www.fust.ch**

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT:** • Riesenauswahl aller Marken • Bestellen Sie unter **www.fust.ch**  
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie\* • Occasionen / Vorführmodelle • Zahlen wann Sie wollen: **Gratis-karte im Fust.**  
• 30-Tage-Umtauschrecht\* • Mieten statt kaufen • \*Details **www.fust.ch**

**Diätikon**, im IKEA, Industriestr., 044 805 50 90 • **Glattzentrum**, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • **Regensdorf**, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • **Regensdorf**, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • **Zürich**, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • **Zürich**, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • **Zürich**, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • **Zürich**, im Jelmini, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • **Zürich**, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • **Zürich**, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • **Zürich**, Einkaufszentrum Sihlcity, 044 205 94 94 • **Zürich-Oerlikon**, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • **Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif)** • **Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44** • **Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch**

**weinlaube** **ZWEIFEL** **WEINE**

**111-Jahre-Jubiläums-Geschenk**  
**1x11% Zusatzrabatt**  
zu unseren üblichen Rabatten gewähren wir als **111-Jahre-**  
**Jubiläums-Geschenk**  
am Wochenende vom **25. bis 27. Juni 2009**  
... und 30% Rabatt auf diese drei Spitzenweine aus Kalifornien, Chile und Portugal! Einfach das Inserat ausschneiden, vollständig ausfüllen, mitbringen – und profitieren! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**30%**

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Zweifel Weinlaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe  
Regensdorferstrasse 20, 8049 Höngg  
T 044 344 22 11 · F 044 344 23 05  
www.zweifelweine.ch

Die Rabatte werden vom 25. bis 27. Juni 2009 ab einem Betrag von Fr. 100.–, bei Abholung und Barzahlung und ausschliesslich bei vollständig ausgefülltem Inserat gewährt. Netto-Artikel, Spirituosen, Food- und Nonfood-Artikel sind davon ausgenommen.

## DIE UMFRAGE

## Was lesen Sie ausser dem «Höngger»?



Mein Lieblingsautor ist Karl May. Alle seine Bücher habe ich mit Freude gelesen, sie gehören zu meinen absoluten Lieblingsbüchern, die ich auch allen weiterempfehlen würde. Sonst lese ich regelmässig die «Neue Zürcher Zeitung». Besonders der Finanz- und Wirtschaftsteil interessiert mich. Auch die Gratis-Zeitungen lese ich regelmässig. Über den Sommer werde ich kein bestimmtes Buch lesen. Ich habe genug Lektüre mit den Zeitungen.

HANS BUFF

Ein bestimmtes Lieblingsbuch oder ein Autor fallen mir momentan nicht ein. Doch Belletristik gehört zu meinen Favoriten. Auch Biografien lese ich immer mit Spannung. Weniger gerne lese ich Kriminalromane. Ich habe kein bestimmtes Buch, das ich mir vorgenommen habe, über den Sommer zu lesen. Ich werde einfach eines der Bücher kaufen, die in den Zeitungen empfohlen werden und in den Bestsellerlisten sind. Ansonsten werde ich, wie jeden Tag, die Zeitung lesen.



Politische Bücher lese ich regelmässig und gerne. Das sind meine absoluten Favoriten. Empfehlen kann ich: «Hier spricht Guan-tánamo» von Roger Willemssen. Das ist ein Buch über Menschenrechte. Ein weiteres Lieblingsbuch von mir ist: «Die Akte Ramelow» von Stefan Wogawa. Im Sommer habe ich vor, ein Buch über Carla Roja zu lesen, vorausgesetzt, es ist bereits auf Deutsch übersetzt. In diesem Buch geht es um eine grüne Politikerin, die in Kolumbien entführt worden ist. Wenn noch genug Zeit bleibt, lese ich regelmässig «20 Minuten» und den «Tagi».

VERENA NEGELI

Am 7. Juni ging die fünfwöchige Ausstellung «Glauben – unglaublich!» der reformierten Kirchengemeinde Höngg zu Ende. Der «Höngger» sprach mit Pfarrerin Carola Jost-Franz über Unglaubliches.

Am 7. Juni ging die fünfwöchige Ausstellung «Glauben – unglaublich!» der reformierten Kirchengemeinde Höngg zu Ende. Der «Höngger» sprach mit Pfarrerin Carola Jost-Franz über Unglaubliches.

FREDY HÄFFNER

«Höngger»: Frau Jost, die Ausstellung «Glauben – unglaublich!» ist vorbei. Entstanden war sie aus Ihrer Idee, den Glauben heute zu thematisieren. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden? Das ganze Team ist mehr als zufrieden! Die Ausstellung war ein unglaublicher Erfolg, nicht nur zahlenmässig, sondern auch in den vielen kleinen Begebenheiten.

«Höngger»: Die Ausstellung war auch ein Risiko: Es gab kein fertiges Konzept und das Budget betrug 175 000 Franken. Man kann im Zusammenhang mit dem Thema «Glauben» wohl kaum von «Aufwand und Ertrag» reden, trotzdem die Frage: Hat es sich gelohnt?

Das Entwickeln des Konzepts, verteilt auf über zwei Jahre Vorbereitung, war ein spannender, kreativer Prozess für alle. Die Finanzierung durch den reformierten Stadtverband war lange ungewiss. Uns allen im Projektteam war es bewusst: 175 000 Franken ist eine Menge Geld. Doch es war uns wichtig: Es soll eine professionelle Ausstellung werden und Professionalität hat ihren Preis. Natürlich kann man den Betrag und die Ausstellungsdauer kritisch hinterfragen. Aber die Ausstellung wird nachhal-

## «Unglaublicher» Rückblick



Carola Jost-Franz im Gespräch. (fH)

tig wirken: im Team, das zusammengearbeitet hat, unter den Freiwilligen, die sich kennenlernen durften, unter den Besuchenden, die viele Denkanstösse bekommen haben. «Der Glaube wird in dieser Ausstellung nicht nur ausgestellt», so hat es eine Besucherin auf den Punkt gebracht, «sondern durch die vielen Engagierten und Freiwilligen auch gelebt. Und das wirkt ansteckend.» Der Aufwand hat sich sicher gelohnt und im Übrigen haben wir durchwegs positive Rückmeldungen bekommen.

«Höngger»: Welches waren denn die schönsten Erlebnisse und Begegnungen an der Ausstellung?

Da könnte ich jetzt ein ganzes Buch schreiben, muss mich aber wohl auf einige Beispiele beschränken: Die Begegnung mit einem Drittklässler,

der im Religionsunterricht die Ausstellung besuchte und ein paar Tage später seiner Mutter in der Ausstellung erklärte, was ihm Eindruck gemacht hatte. Dann all die fröhlichen Gesichter auf der «Hüpfchile»: Da war immer etwas los, unfallfrei, sieht man von kleineren Prellungen ab. Oder die freiwillige Mitarbeiterin, die einer Sehbehinderten die Texte der Ausstellung vorlas und alles erklärte. Überhaupt die Freiwilligen: Mehr als 80 liessen sich in kurzer Zeit gewinnen. Es ist nicht einfach, Freiwillige zu gewinnen – auch in der Kirche nicht.

«Höngger»: Wie viele Besucher sahen die Ausstellung?

3000 Personen. Damit wurde unsere Erwartung bei weitem übertroffen. Nicht gezählt sind die zahlreichen Besucher, die nur ins Bistro kamen oder die «Hüpfchile» benutzten.

«Höngger»: Haben Sie darunter auch bislang «kirchenfremde» Gesichter gesehen?

Ja, viele sogar! Es kamen Kirchnahe und Kirchendistanzierte. Auch unter den 80 Freiwilligen: Die Hälfte ist auch sonst in der Kirchengemeinde Höngg aktiv, die andere Hälfte hat sich ganz neu engagiert. Bei den zahlreichen Besuchern gab es auffällig viele neue Gesichter. Die Ausstellung hatte genau das zum Ziel: Sie sollte für alle Menschen, Jung und Alt, offen sein – und das war sie auch.

«Höngger»: Was geschieht nun mit der Ausstellung? Geht sie auf Wanderschaft, angepasst an neue Kirchge-

meinden? Oder wurde alles abgebrochen und entsorgt?

Viele Dinge haben wir behalten: die zehn Säulen mit den Fotos der 44 Stadtkirchen oder die zwölf Stühle mit den biblischen Figuren und anderes mehr. Aber wir haben keinen Lagerplatz für alles. Die vielen Stellwände sind in einem Container eingelagert. Wenn wir niemanden finden, der sie uns abnimmt, dann werden wir sie wohl leider entsorgen müssen.

«Höngger»: Und die «Hüpfchile»? Bleibt die im Dorf?

Natürlich, sie wird bei Festen der Kirchengemeinde wieder aufgestellt. Andere Kirchengemeinden oder Institutionen können sie auch mieten. An einigen beliebten Sommerdaten mussten wir bereits Absagen erteilen, so hoch ist die Nachfrage. Wir werden gut planen müssen, dass wir sie dann selbst haben, wenn wir sie brauchen. Die «Hüpfchile» war also auch so betrachtet eine ganz und gar gute Investition, die Kosten dafür werden bald amortisiert sein.

«Höngger»: Letzte Frage: Was wurde aus der geplanten «Höngger» Bibel?

Im Bibelabschreibeprojekt wurden unglaubliche 600 Seiten Bibel abgeschrieben. Alle vier Evangelien, die Apostelgeschichte und Psalmen. Aus all diesen Seiten wird eine Bibel gebunden, die dann in der Kirche aufliegen wird. Wir werden rechtzeitig über die Vernissage berichten.

Frau Carola Jost, besten Dank für das Interview.

## Riedhof-Pünten: Schule baut und baute Brücken

«Tüfteln, forschen, experimentieren», so lautete das Motto der Projektwoche vom 6. bis 12. Juni in der Schuleinheit Riedhof-Pünten. Geboten wurde ein abwechslungsreiches und spannendes Programm, in dem unter anderem Brücken gebaut wurden – reale und solche anderer Art.

Die Kinder der Schuleinheit Riedhof-Pünten, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, forschten in klassengemischten Gruppen begeistert mit Wasser, Luft, Farben, Magneten und Elektrizität, sie führten chemische und physikalische Experimente durch. Im Wald, im Klassenzimmer und auf dem Pausenplatz: Überall wurde getüftelt. Dank der Zusammenarbeit mit dem Elternforum Riedhof-Pünten durften dieses Jahr zudem auch Eltern aktiv an der Projektwoche teilnehmen, sei es als Hilfskraft in einem Workshop oder wenn sie selbst den Kindern etwas zeigen wollten.

## Tragende Brücken

Brücken bauen im technischen Sinne durften die Kinder der fünften und sechsten Klasse mit Jolanda und Luc Tausch, beide Bauingenieure, die zusammen mit dem Lehrer Hansruedi Singer einen Brückenwettbewerb veranstalteten. Die Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen, mussten sich darin in drei Aufgaben beweisen. Da wurden Papierbrücken mit einer Spannweite von 0,25 Metern aus bloss fünf A4-Blättern gebaut und alle trugen dennoch eine Last von einem Kilogramm. Für den Bau der längeren 0,5-Meter-Brücke durften Material und System frei gewählt werden, es entstanden Hängebrücken und sogar Fachwerke. Die leichteste Brücke wog 125 Gramm und trug mehr als sieben Kilogramm. Als letzte Aufgabe konnten die Kinder die Holzbrücke des Leonardo da Vinci mit



Geschafft! Die Brücke des Leonardo da Vinci steht. Ohne einen einzigen Nagel hält die Konstruktion in sich selbst. (zvg)

einer Spannweite von drei Metern im Freien aufbauen. Die schnellste Gruppe schaffte das in nur zwei Minuten und 51 Sekunden. Alle Schüler waren mit vollem Einsatz am Werk und alle haben ihre Preise voll und ganz verdient. Es war zudem auch für die organisierenden Eltern eine tolle und bereichernde Erfahrung. Die Holzbalken für die Leonardo da Vinci-Brücke wurden grosszügig von der Zimmerei/Schreinerei Kropf in Höngg gespendet. Urs Kropf hatte

bei der Nachfrage zur Spende nicht gezögert und einfach gemeint: «Ich war auch im Pünten, das ist eine tolle Sache.»

## Brücken anderer Art

Brücken bauen heisst aber im übertragenen Sinn auch neue Verbindungen suchen zwischen Welten, die anders sind – zum Beispiel zwischen der Welt der Sehenden und der Welt der sehbehinderten Menschen.



Erlebte «Brücke» in die Welt der Sehbehinderten...



... und gebaute Brücke, leicht, aber tragfähig.

Herzlich willkommen  
Restaurant  
**Grünwald**  
Das gemütliche Restaurant zwischen  
Regensdorf und Höngg

**Pfffige Sommergerichte**

**Waldkiosk im neuen Kleid**

Montag bis Sonntag  
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr  
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze  
Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:  
Nicolas F. Blangey und das «Grünwald»-Team

365 Tage offen

Regensdorferstrasse 237  
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07  
www.gruenwald.ch